INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Von traditionell bis modern: Jede Idee ist willkommen!

Lebensraum
Anpruggen, Mühlau, Vill: BürgerInnen reden mit!
Seite 6

Lebensraum
Nagillergasse: Vorschläge von Jung und Alt gefragt
Seite 12

Lebensraum
Vorzeigeprojekt fördert Integration und Sozialraum
Seite 18

Raiffeisen
Meine Bank



Sumsi-Tag im Alpenzoo für die ganze Familie

Sonntag, 20. September
Freier Eintritt für Kids bis 10 Jahre

Ab 10.00 Uhr geht's los. Malen, Basteln, Riechen, Schmecken und Staunen. Der Eintritt in den Alpenzoo und die Fahrt mit der Hungerburgbahn ist für alle Kinder bis 10 Jahre frei. Für Eltern mit gültiger Raiffeisen Bankomatkarte gibt es einen Sonderpreis.







ALPENZOO INNSBRUCK TIROL

REGION Seefeld Imkerverein

INNSBRUCKER NORDKETTEN BAHNEN

Kronen Zeitung www.krone.at
Medienpartner

www.raiffeisen-tirol.at

Wanderbares Innsbruck – alpin-urbanes Lebensgefühl



Mit der kürzlich abgehaltenen Firstfeier rückt die Fertigstellung der „Umbrückler Alm" immer näher. *Ende 2015 bereichert dann dieses alpin-urbane Juwel am Fuße der Nordkette die Erlebniswelt der natur- und sportbegeisterten Innsbruckerinnen und Innsbrucker.*

In Stadtnähe erholen, wandern, mountainbiken, skifahren oder tourengehen. *Das macht Innsbruck einzigartig. Das prägt dieses alpin-urbane Lebensgefühl, das die Innsbrucker Bevölkerung und auch unsere vielen Gäste so schätzen. Dabei ist die Nordkette neben dem Patscherkofel eines der beliebtesten Erholungs-, Ausflugs- und Freizeitziele der Innsbruckerinnen und Innsbrucker – generationenübergreifend.*

Die Bodensteinalm, Arzler und Höttinger Alm, sowie die Möslalm im Karwendel und die Froneben Alm im Stubai sind die derzeit fünf bewirtschafteten Almen im Eigentum der Stadt Innsbruck. *Die großartige Bergkulisse, der wunderschöne Ausblick, die Gastfreundschaft und das einzigartige Ambiente lassen uns immer wieder aufs Neue erspüren, in welch großartiger Umgebung wir leben.*

Ich danke den Vereinen mit ihren Ehrenamtlichen, den Pächtern der Almen, den MitarbeiterInnen des Forstamtes und den privaten Waldbesitzern. *Sie ermöglichen durch ihren Einsatz, dass sich die Innsbruckerinnen und Innsbrucker in ihrem Naherholungsgebiet wohlfühlen können.*

Ihnen, geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, wünsche ich schöne Herbst-, Erholungs- und Wandertage in und rund um Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
BürgerInnen gestalten Lebensraum 6
Integrationsstelle 10
BürgerInnenbeteiligung „Nagillergasse" 12
Innsbrucks Jugend redet mit 14
Schwerpunkte der Neuen Mittelschulen 16
Soziales Zusammenleben fördern 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 20
Standpunkte & Fraktionen 23

Stadtleben

Veranstaltungskalender 27
Ausstellungskalender 31
Programm der Musikschule 36
Familienbetrieb Zegg 38
7 Tipps für den Schulstart 40
Stadtteil-Quiz Wilten 42
Sommerliche Kinderbetreuung 46
Stadtblitzlichter 49

Innsbruck gratuliert

Eisernes Eheglück 50
Hochzeitsjubiläen 52

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen 55
Sterbefälle 56
Verordnung: Bienenseuche 57

Stadtgeschichte

„Neue" Markthalle feiert Geburtstag 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Ehrung ...



© D. HOFER

Für ihren Einsatz beim G7-Gipfel wurde die städtische Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) kürzlich im Landhaus geehrt. Die Landeshauptstadt ist bei Aufgriffen in Tirol für die Erstversorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zuständig. Speziell während des G7-Gipfels galt es zu helfen, die MÜG war zur Stelle. Gemeinsam mit Landesrätin Christine Baur gratulierte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. DH



© V. LERCHER

Infoveranstaltung ...

Wie finde ich überhaupt eine Wohnung? Unbürokratisch und ohne Behördenmarathon: Beim Aktionstag „Junges Wohnen", der zum zweiten Mal vom InfoEck/Land Tirol mit dem Wohnungsservice der Stadt Innsbruck am 01. Oktober 2015 zwischen 12:00 und 16:00 Uhr in den RathausGalerien organisiert wird, wird jungen Menschen die Chance gegeben, sich an einem Ort direkt bei verschiedensten Einrichtungen erkundigen zu können – z. B. über diverse Fördermöglichkeiten, Rechte von MieterInnen, Mietvertragschecks, Tipps zur Wohnungssuche oder die Antragstellung einer städtischen/gemeinnützigen Wohnung. Ein Gewinnspiel mit tollen Preisen wird zudem angeboten. DH

... des

Rückblick ...

Der heurige Sommerferienzug neigt sich langsam dem Ende zu: Ein erster Blick zurück lässt die Herzen der VeranstalterInnen höherschlagen! Wie in den letzten Jahren konnten rund 13.000 Teilnahmen verzeichnet werden. Als ein Highlight präsentierte sich zum Beispiel das „Goldsuachn auf da Mutterer". Aufgrund der großen Begeisterung wurde einerseits die TeilnehmerInnenzahl erhöht und andererseits ein zusätzlicher Termin angeboten. Auch der Ponyhof im Hasental, die Schatzsuche am Rangger Köpfl und das Programm am Zirbenweg am Patscherkofel brachten unzählige Kinderaugen zum Leuchten. Die letzte Veranstaltung des diesjährigen Programms findet am 11. September statt. DH










© D. HOFER

Ausstellung ...

Noch bis 13. September haben KunstliebhaberInnen die Möglichkeit, sich eine ganz besondere Ausstellung anzusehen. Der Innsbrucker Fotograf Tillman Schneider führt die BesucherInnen in der Andechsgalerie im Zuge seiner Ausstellung „moriana" zu vergessenen Orten. Diese hält der Fotograf in seinen Bildern fest. Durch die Anwendung unterschiedlichster Techniken verstärkt er den Charakter oftmals sogar noch. Die Andechsgalerie ist jeweils Mittwoch bis Freitag von 15:00 bis 19:00, bzw. Samstag und Sonntag von 15:00 bis 18:00 geöffnet. DH

Monats




© STADT INNSBRUCK (4)

Köpfe ...


© D. HOFER

Herbert Waltl

Vor genau 25 Jahren rief Herbert Waltl das Festival der Träume ins Leben. Seitdem verzaubern KünstlerInnen und ArtistInnen jedes Jahr die Tiroler Landeshauptstadt mit ihrem Können. Heuer, zum 25-Jahr-Jubiläum, zog das Festival-Ensemble die BesucherInnen wieder mit einem einzigartigen Programm in seinen Bann. Die Ziele „Staunen, Lachen und Feiern" wurden eindrucksvoll erfüllt. DH



© K. SCHEIBER

Maxi

„Maxi" steht stellvertretend für eine Vielzahl an Innsbrucker TafelklasslerInnen, für die es ab September ernst wird. Die Schultaschen stehen bereit, die Stifte sind gespitzt, die Schultüten gefüllt, die Aufregung steigt – kurz: die Schule fängt an! Wir wünschen alles Gute! DH


© D. HOFER

Tamara Putz, Angelika Rott, Kulbir Singh

Diese drei Damen waren aktiv am BürgerInnenbeteiligungsprozess in Anprug-gen beteiligt. Sie stehen stellvertretend für die vielen InnsbruckerInnen, die sich aktiv an der Stadtentwicklung beteiligen. Besonders wichtig ist aus Sicht von Putz, Rott und Singh, dass auch in Zukunft kontinuierlich weitergearbeitet wird. DH



© STADT INNSBRUCK

Mehr als 130 interessierte BürgerInnen informierten sich *bei der Stadtteilkonferenz Mühlau Anfang Juli über die Ergebnisse des BürgerInnenrates.*

In Innsbruck reden die BürgerInnen mit

Die Tiroler Landeshauptstadt setzt voll auf die Beteiligung ihrer BürgerInnen: Gleich mehrere Prozesse bieten den InnsbruckerInnen die Möglichkeit, ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten und die Entwicklung ihrer Stadtteile positiv zu beeinflussen. Mitbringen müssen Interessierte dafür nur drei Dinge: Engagement, Ideen und die Bereitschaft, sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen.

Wenn es darum geht, Innsbrucks Wohn- und Lebensqualität auch in Zukunft zu erhalten, setzt die Stadt Innsbruck auf ihre BürgerInnen. Als ExpertInnen vor Ort nehmen sie eine ganz besondere Rolle ein. Ihre Meinung ist dabei unverzichtbar und wird dementsprechend von der Stadtgemeinde sehr geschätzt, wie Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer betont: „Die Menschen bringen die Erfahrungen und Erkenntnisse mit, auf die wir angewiesen sind, um die Lebensqualität in Innsbruck noch weiter zu steigern. Wir sehen das nicht als selbstverständlich an: Hinter all dem steht eine Menge Arbeit und Einsatz seitens der Bürgerinnen und Bürger, wofür wir sehr dankbar sind."

Meilenstein Anpruggen

Im vergangenen Jahr lag der Fokus in Sachen partizipative Beteiligung klar auf Anpruggen: In Innsbrucks ältestem Stadtteil erarbeiteten weit über hundert AnwohnerInnen in Workshops wichtige Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung ihres Lebensraumes, die zum Abschluss des Beteiligungsprozesses im Dezember 2014 öffentlich präsentiert wurden. Gemeinsam mit den BürgerInnen ist es gelungen, konkrete Lösungsansätze zur Verkehrsberuhigung, der Schaffung von Begegnungszonen und der Optimierung des Rad- und Fußwegnetzes zu erarbeiten. Durch die Gründung des Wirtschaftsvereines „Anpruggen aktiv" erhielten die überwiegend kleinen Betriebe im Stadtteil eine gemeinsame Plattform. Die soziale und kulturelle Vernetzung im Stadtteil wurde verstärkt gefördert und neben der Schaffung einer eigenen Kulturplattform auch die Jugend vermehrt eingebunden. Neben unmittelbar greifbaren Ergebnissen bringt der Beteiligungsprozess eine Fülle weiterer positiver Effekte: Unter

dem Dach Anpruggen wachsen Mariahilf und St. Nikolaus zu einer starken Einheit zusammen – als attraktives und zentral gelegenes Wohngebiet, als hochwertiger Wirtschaftsstandort und als kultureller Begegnungsraum. Auftraggeber und Organisator des Beteiligungsprozesses war das Stadtmarketing Innsbruck, betreut wurden die Projektgruppen von den externen Projektbegleitern Dr. Peter Haimayer und Georg Mahnke.

Mühlau: Ein Stadtteil entwickelt sich weiter

In Mühlau wandte sich eine Initiativgruppe aus engagierten BewohnerInnen an die Stadt Innsbruck mit dem Ziel, unter dem Motto „Mühlau 2020 – wie wollen wir in Zukunft gemeinsam leben?", einen Stadtteilentwicklungsprozess einzuleiten. Der Auftrag wurde per Stadtsenatsbeschluss an die Bietergemeinschaft co:retis und „Raum für Gemeinwesen und Entwicklung" vergeben.

Als erster Beteiligungsprozess in Innsbruck kann Mühlau mit einem BürgerInnenrat aufwarten: Per Zufallsprinzip wurden dafür 600 MühlauerInnen ausgewählt. Der persönlichen Einladung zum BürgerInnenrat folgten überdurchschnittlich viele – nämlich mehr als 30 – Personen, die in kleinen Gruppen individuelle Lösungsansätze zu den Themen „Verkehr", „Infrastruktur", „Sozialraum und Kommunikation" und „Städtebau" erarbeiteten. Die Ergebnisse wurden Anfang Juli im Beisein von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer in einer öffentlichen Stadtteilkonferenz vor rund 130 Interessierten präsentiert. „Wenn Personen aus dem Stadtteil zusammenkommen und gemeinsam diskutieren, ist das meist besonders zielführend. Die Einwohnerinnen und Einwohner wissen selbst am besten, was im Stadtteil wichtig ist. Das hat auch der BürgerInnenrat in Mühlau gezeigt", zeigt sich Innsbrucks Stadtoberhaupt von den Ergebnissen beeindruckt.

Im Herbst werden die Zwischenergebnisse in Resonanzgruppen konkretisiert und am 02. Dezember um 18:00 Uhr in einer zweiten Stadtteilkonferenz im Haus VIER UND EINZIG (Haller Straße 41) präsentiert. Die Webseite muehlau.gemeinde21.org informiert laufend über neue Entwicklungen.

Ein Leitbild für Vill

Auch im Stadtteil Vill tut sich einiges: So langte im November 2014 ein Antrag des Stadtteilausschusses Vill zur Erstellung eines Leitbildes im Innsbrucker Gemeinderat ein. Dieser übergab den Antrag einstimmig dem Stadtsenat zur selbstständigen Erledigung, welcher den Auftrag nach einer generellen Marktanalyse im April 2015 an das Architekturbüro Lanz+Mutschlechner vergab. Nach ersten Sitzungen mit dem Unterausschuss Vill fand am 12. Mai ein Workshop mit den AnrainerInnen statt. Ausgehend vom bisher erarbeiteten Leitbild wurden darin vier Themenschwerpunkte fixiert und dazu Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen „Wohnen", „Landwirtschaft", „Mobilität" und „Öffentliches Leben" befassen. Jedem Thema wurde eine „Patin"/ein „Pate" aus Vill zugewiesen, sämtliche Inhalte wurden in Einzelworkshops im Detail ausgearbeitet. In einem nächsten Schritt werden diese Ergebnisse am 26. September im Rahmen einer öffentlichen „Zukunftskonferenz" im ehemaligen Gasthof „Traube" präsentiert. Beide laufenden Projekte – sowohl Mühlau als auch Vill – werden vom Land Tirol im Rahmen der Lokalen Agenda 21 gefördert. KS

21 AGENDA TIROL

Drei Fragen an ...


© FOTOWERK AICHNER

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. *Wo sehen Sie die Vorteile der BürgerInnenbeteiligung?*

Wenn es um die Gestaltung ihres Lebensraumes geht, sind auch die AnwohnerInnen im Stadtteil ExpertInnen. Ihre Meinung und ganz besonders die Erfahrungen, die sie tagtäglich in ihrem unmittelbaren Umfeld machen, sind für uns unverzichtbar, wenn es darum geht, unsere Stadt weiterzuentwickeln. Dafür sind wir sehr dankbar.

2. *Was hat Sie an den bisherigen Beteiligungsprozessen überrascht?*

Ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt vom Einsatz und Engagement der BürgerInnen. Die laufenden Prozesse, etwa in Mühlau, wurden von der Bevölkerung mit sehr viel Interesse aufgenommen und engagiert verfolgt. Wir sind immer wieder positiv überrascht, wie viele Menschen aktiv an den Prozessen teilnehmen und sich konstruktiv einbringen wollen.

3. *Wo zeigt sich der Mehrwert der BürgerInnenbeteiligung besonders?*

Sowohl der abgeschlossene Prozess Anpruggen als auch die beiden laufenden Partizipationsverfahren in Mühlau und Vill zeigen den Mehrwert der BürgerInnenbeteiligung auf. Viele Lösungsthemen werden erst durch die Initiative der beteiligten StadtteilbewohnerInnen sichtbar, darauf kann die Stadt Innsbruck entsprechend reagieren.



Mitreden und mitgestalten ist auch im Innsbrucker Stadtteil Mühlau möglich, *dort fand der erste BürgerInnenrat statt.*

Was halten Sie von der BürgerInnenbeteiligung in Innsbruck?



„Ich finde Innsbruck ist eine super Stadt und meiner Meinung nach wird in Innsbruck sehr viel für die Bürger getan. Die Bürgerbeteiligung finde ich an sich eine gute Idee, aber wie sagt man so schön: zu viele Köche verderben den Brei."

Josef Leitgeb, 44



„Es bräuchte mehr Mitbestimmung bei unserem Unterhaltungsprogramm, vor allem bei Konzerten. BürgerInnen sollten gefragt werden welche Künstlerinnen und Künstler sie gerne in unserer Stadt hätten."

Magdalena Steinlechner, 17



„In der Schule habe ich von einem Projekt namens ‚Kunst im öffentlichen Raum' gehört. In diesem Projekt werden Künstler bei ihrer Arbeit unterstützt und gefördert. Von der Bürgerbeteiligung würde ich mir mehr solche Projekte erhoffen."

Laura Fitz, 17

BürgerInnenbeteiligung in Innsbruck



© M. PINTER



© A. AISTLEITNER



© EQ-VIS, 2014

2014
Spielleitplanung Sieglanger

Der BürgerInnenbeteiligungsprozess befasste sich mit der Neugestaltung des Sieglanger Spielplatzes. Nun liegen konkrete Ergebnisse vor, die den Spielplatz zu einem beliebten Erholungsziel für Groß und Klein machen.

2014
Stadtteilentwicklung Anpruggen

In Innsbrucks ältestem Stadtteil erarbeiteten weit über hundert AnwohnerInnen wichtige Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung von Anpruggen. Das Projekt wurde im Dezember vergangenen Jahres abgeschlossen und konkrete Maßnahmen bereits umgesetzt.

2014
Wilhelm-Greil-Straße

Ein wesentlicher Schritt zur Aufwertung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Innenstadt wurde mit der Neugestaltung der Wilhelm-Greil-Straße getan: Für eine breitere Entscheidungsbasis wurden AnwohnerInnen und Wirtschaftstreibende in den professionellen Planungsprozess einbezogen.


© V. LERCHER

32

Aus so vielen Personen bestand der BürgerInnenrat im laufenden Stadtteilentwicklungsprozess Mühlau.



„Für mich ist es wichtig, dass die jungen Leute mehr Mitspracherecht erhalten, damit ohne viel Geld das Programm für Jugendliche und die dazu genützten Flächen verbessert werden können."

Ella Sailer, 16



„Die BürgerInnen und Bürger sollten sich mehr für die AsylwerberInnen einsetzten. Das geht aber nur, wenn der Kontakt zwischen Bevölkerung und AsylwerberInnen besteht."

Charlotte Francke, 23


© STADT INNSBRUCK (7)

„Für mich ist vor allem der Jugendrat ein tolles Beispiel für BürgerInnenbeteiligung!"

Tamara Maylandt, 19



„Ich finde die Bürgerbeteiligung vor allem bei Verkehrsfragen wichtig. Der Ausbau des Straßenbahnnetzes ist etwas wo ich mir mehr Beteiligung der Bürger wünschen würde. Da ich selbst kein Auto habe, ist mir das persönlich ein Anliegen."

Josef Schantl, 71


© M. SULAIMAN


© LANZ+MUTSCHLECHNER


© STADT INNSBRUCK

2015
Stadtteilentwicklung Mühlau

Als erstes Beteiligungsprojekt mit einem eigenen BürgerInnenrat startete der Prozess „Mühlau 2020 – wie wollen wir in Zukunft zusammen leben?" in diesem Frühjahr. Nach Workshops mit den AnwohnerInnen liegen bereits erste Ergebnisse vor, die bis Jahresende konkretisiert werden.

2015
Leitbilderstellung Vill

Im Stadtteil Vill arbeiten BürgerInnen, Politik und ProzessbegleiterInnen in enger Abstimmung an der Erstellung eines eigenen Leitbildes für Vill. Nach umfangreichen Workshops findet eine „Zukunftskonferenz" statt.

2015
Nagillergasse: „Wege verbinden"

Unter diesem Motto startet im September 2015 ein Planungsprozess im Westen der Stadt: Gemeinsam mit den Fachabteilungen des Stadtmagistrats und dem Amt für Tiefbau werden BürgerInnen den Fuß- und Radweg in der Nagillergasse planen. KS



© D. HOFER

„Videodolmetschen" im Innsbrucker Stadtmagistrat zählt zu den Vorzeigeprojekten der Integrationsstelle im Jahr 2015.

Innsbruck ist bunt – und das ist gut so!

Die Gesellschaft in der Tiroler Landeshauptstadt ist keineswegs das, was man als „Einheitsbrei" bezeichnen könnte – im Gegenteil, sie wird immer bunter und differenzierter. Menschen mit verschiedenen Begabungen, Lebensanschauungen, Voraussetzungen und ethnischen Hintergründen, unterschiedlichen politischen, ideologischen und religiösen Anschauungen bilden in Innsbruck eine bunte Vielfalt, in der große Chancen und Herausforderungen gleichermaßen liegen. Diese anzunehmen bedeutet, sich klar zu einer Diversitätspolitik zu bekennen, Vielfalt gezielt zu nutzen und zu fördern. Die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck unter der Leitung von Mag.ª Nicola Köfler widmet sich genau dieser Aufgabe: Ihr Ziel ist es, Vielfalt und Differenz zu vereinen und Maßnahmen zu setzen, die Chancengleichheit und ein friedliches Zusammenleben fördern.

Bereits seit 2009 besteht die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck, sie ist im Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration angesiedelt. Impulsgebend dient sie in erster Linie zur Bewusstseinsbildung: Vielfalt betrifft alle Bereiche des kommunalen Lebens und ist schon jetzt urbane Realität. Durch gezielte Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wird ein Bewusstsein für Integration und Vielfalt im öffentlichen Raum geschaffen – etwa durch das erfolgreiche Projekt „Videodolmetschen", das Unterstützung bei sprachlichen Barrieren bietet und seit Mitte Jänner im Innsbrucker Stadtmagistrat im Testbetrieb läuft.

Auch das Projekt „Wer bist Du?", rückt das Thema „Vielfalt" in den Mittelpunkt: Jedes Jahr haben 120 SchülerInnen die Gelegenheit, Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Vielfalt ist Programm

Kulturelle Vielfalt ist in Innsbruck eindeutig geboten: Fixpunkte im Veranstaltungskalender sind das jährlich stattfindende Fest bzw. die Tage der Vielfalt, bei denen Begegnungen ermöglicht und das Miteinander – in aller Unterschiedlichkeit – gefeiert werden. Zudem findet jährlich in Kooperation mit dem Land Tirol die Integrationsenquete zu verschiedenen relevanten Themen statt – Thema im Jahr 2016 ist der wechselseitige Einfluss zwischen Integration sowie Stadt- und Raumplanung.

Wer nicht so lange warten möchte, hat schon jetzt Gelegenheit, ein weiteres kulturelles Highlight zu genießen: Am 25. September findet anlässlich des „Langen Tags der Flucht" im Innsbrucker Treibhaus um 19:00 Uhr die Lesung „Reportagen von beiden Seiten des Mittelmeers" mit Karim El-Gawhary und Mathilde Schwabeneder statt. Direkt davor gibt es eine Darbietung des Kunstkollektivs ARTerie. Der Erlös der Eintrittskarten (7 Euro/5 Euro für Studierende, erhältlich in der Thalia Buchhandlung Wagner'sche, nur Vorverkauf!) kommt zur Gänze Flüchtlingen zugute. KS



© FOTOWERK AICHNER

Leiterin der Integrationsstelle
Mag.ª Nicola Köfler

Integrationsstelle,
Referat Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4105
post.stadtplanung@innsbruck.gv.at

Aktuelle Projekte:
- ➜ Wer bist Du?
- ➜ Fest der Vielfalt und Tage der Vielfalt 2015
- ➜ Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h





Besuchen Sie uns auf der Messe Innsbruck, vom 7. bis 11. Oktober 2015
Halle B.1, Bereich Aqua Life, Stand B1.52

viterma

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, **www.viterma.com**

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!



Juppidu

DIE TIROLER JUGENDVERSICHERUNG

für deine Freizeit
für deine Rechte
für deine Wohnung

MONATLICH nur 7,€

www.juppidu.at

tiroler VERSICHERUNG



Die Kinder zeigen, wo es langgeht: *Ein Spaziergang durch das Viertel gab Aufschluss über ihre täglichen Wege – und über so manchen „Geheimpfad".*

Wege verbinden, die BürgerInnen planen

Beim Erstellen von Fuß- und Radwegverbindungen in der Innsbrucker Nagillergasse setzt die Stadt Innsbruck auf BürgerInnenbeteiligung: Als ExpertInnen vor Ort werden die AnrainerInnen eng miteinbezogen und liefern mit ihrem fundierten Wissen wichtige Gestaltungsanreize.

Gleich in mehreren Innsbrucker Stadtteilen finden in diesem Jahr Prozesse der BürgerInnenbeteiligung statt. Einer davon betrifft den Stadtteil Höttinger Au, konkret die Nagillergasse: In enger Abstimmung mit den Fachabteilungen des Stadtmagistrats und dem Amt für Tiefbau soll dort unter dem Motto „Wege verbinden - BürgerInnen planen" ein Netz an Fuß- und Radwegen die innere Erschließung verbessern. Ziel ist eine durchgehende, autofreie innere Erschließung des Gebiets zwischen Mitterweg, Exlgasse, Dr.-Stumpf-Straße und Rehgasse. Die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider betont: „In unmittelbarer Nähe zur Nagillergasse befinden sich mehrere Schulen, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen. Effiziente und sichere Wege für Kinder und Erwachsene sollen gewährleistet werden. Die Erschließung der Nagillergasse bietet eine optimale Nahversorgung der Bewohnerinnen und Bewohner."

Bestands- und Bedarfsanalyse

Die Vorteile dieser netzhaften Erschließung liegen auf der Hand: Kürzere Wege, mehr Sicherheit für die Schul- und Kindergartenkinder und der Ausbau des autofreien Wegenetzes sind nur einige der Punkte, die für eine bedarfsgerechte Nagillergasse sprechen. Um den Bedarf im Stadtteil zu erheben, wurden in einem ersten Schritt jene Eltern befragt, deren Kinder den im Stadtteil befindlichen Kindergarten besuchen, und ihre Alltags- und Wunschwege dokumentiert. Auch die Kinder selbst hatten bei einem Spaziergang durch das Viertel die Möglichkeit, ihren täglichen Weg zu und von der Betreuungseinrichtung aufzuzeigen. Zudem wurden noch


© WIKO PREVENTIK


© FOTOWERK AICHNER

„Das Motto ‚Wege verbinden' ist bei dem Projekt Nagillergasse Programm. Um es optimal umsetzen zu können, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern: Sie sind im Stadtteil die Expertinnen und Experten, deren ihr Einsatz und Engagement von der Stadt Innsbruck sehr geschätzt werden."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

die BesucherInnen der SeniorInnenstube Dr.-Stumpf-Straße interviewt. Im Rahmen der Analyse äußerten alle Befragten den Wunsch nach mehr Sicherheit am Mitterweg, aber auch nach einer besseren Durchwegung der Umgebung, insbesondere von Norden nach Süden.

Prozess startet im Herbst

Der Auftakt zum Planungsprozess ist für September angedacht, die BewohnerInnen in und um die Nagillergasse werden persönlich dazu eingeladen. Neben der Vorstellung der Ergebnisse, die aus den verschiedenen Befragungen hervorgegangen sind, soll im Zuge der Auftaktveranstaltung auch ein BewohnerInnenbeirat gegründet werden. Dieser soll den neuen Fuß- und Radweg gemeinsam mit den Fachstellen des Innsbrucker Stadtmagistrates planen und gestalten. Die übrigen BewohnerInnen können während des Planungsprozesses Empfehlungen und Hinweise für die weitere Planung einbringen.

Ergebnisse der Befragungen

Die Befragung von fast 40 Eltern ergab interessante Einblicke in das Zusammenleben des Stadtteiles Höttinger Au rund um die Nagillergasse: Viele ihrer Antworten gaben Aufschluss darüber, wie man die Verkehrssicherheit im Stadtteil erhöhen könnte und welche Fuß- oder Radwege die Alltagswege abkürzen würden. Besonders Eltern schätzen die hohe Lebensqualität im Stadtteil, seine Familienfreundlichkeit und die öffentliche Anbindung an die Innenstadt.

Die Gespräche mit den ansässigen SeniorInnen gestalteten sich ebenfalls als sehr aufschlussreich, der Fokus lag hier ebenfalls auf der Lebensqualität im Viertel. Da die SeniorInnen sich im Stadtteil überwiegend zu Fuß bewegen, sehen sie eine bessere Durchwegung im Stadtteil insgesamt als großen Gewinn: Schon jetzt werden oftmals Trampelpfade genutzt, um die Wege abzukürzen.

Die Wege der Jüngsten

Aber auch die jüngsten StadtteilbewohnerInnen lieferten wertvolle Erkenntnisse zur Situation in und um die Nagillergasse: So spazierten im Juni MitarbeiterInnen des Magistrats gemeinsam mit der Leiterin des Kindergartens Mitterweg und rund 40 Kindern durch das Viertel, um die Alltagswege und Lieblingsplätze der Kinder zu erkunden. Auch so mancher „Geheimweg", der den Besuch zu Freund oder Freundin abkürzt, wurde dabei aufgedeckt. Insgesamt sind die Gestaltungswünsche der Kinder für ihre Lebensumwelt sehr klar, und auch ihr gutes Gespür für eventuelle Gefahrensituationen wurde dabei deutlich: So machten die Kinder die MagistratsmitarbeiterInnen beispielsweise auf schwierige Stellen zum Überqueren der Straße oder auf gefährliche Ausfahrten aufmerksam.

Diese gesammelten Ergebnisse aus allen Interviews und Spaziergängen werden nun ausgewertet und fließen bei der bevorstehenden Adaptierung der Nagillergasse in die Planung mit ein. KS





© KINDERBÜRO

Innsbruck hört auf seine Jugend

Wenn in der Tiroler Landeshauptstadt von BürgerInnenbeteiligung die Rede ist, ist auch die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Stadtgeschehen gemeint. Der MyInnsbruck Jugendrat verschafft in Zusammenarbeit mit der Stadt jungen InnsbruckerInnen ab etwa 13 Jahren Gehör.

Der MyInnsbruck Jugendrat ist eine Initiative des Innsbrucker Kinder- und Jugendbüros, das zum Verein „Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14" gehört und seit März 2014 besteht. In regelmäßigen Abständen treffen sich junge Leute, um zu diskutieren und sich auszutauschen. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann unterstreicht die Wichtigkeit des Jugendrates: „Dass Kinder und Jugendliche sich aktiv am Stadtleben beteiligen können, ist kein Service, sondern selbstverständlich. Die gute Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro ermöglicht der Politik auch die Anliegen der jungen Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu erkennen."

Jugendbeteiligung ist facettenreich

Susanne Meier ist in Innsbruck für Jugendbeteiligung zuständig: „Die Stadt Innsbruck ist quasi meine Auftraggebe-

rin. Wir arbeiten nun schon seit einiger Zeit zusammen und es funktioniert sehr gut. Aktuell liegen einige Projekte vor, bei denen die Beteiligung des MyInnsbruck Jugendrates und anderen Jugendgruppen angefragt wurde", erklärt Meier. So wurde beispielsweise bei der Gestaltung des Parks am Gutshofweg oder des Hutterer-parks auf die Vorschläge der jungen Leute Rücksicht genommen. Auch bei den bevorstehenden Planungen der Sauerweinwiese und des Baggerseeareals werden Jugendliche eingebunden.

Ganz wichtig ist Meier, die Bandbreite des Begriffs Jugendbeteiligung zu sehen. „Man glaubt gar nicht, welche Bereiche des städtischen Lebens die jungen Bürgerinnen und Bürger betreffen. Jedes Projekt bei dem Jugendliche beteiligt sind, fällt für mich unter Jugendbeteiligung."

Jugendrat ist kein Wunschkonzert

Wunschkonzert ist der Jugendrat keiner – das erklärt Meier den teilnehmenden Jugendlichen gleich zu Beginn. Bei den Treffen erarbeiten die Jugendlichen gemeinsam Ansatzpunkte, bei denen Veränderung stattfinden soll. Anschließend überlegen sie gemeinsam, was gemacht werden kann. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge übermitteln dann die Jugendlichen und Susanne Meier an die zuständigen Stellen. So schrieben die jungen TeilnehmerInnen des Jugendrates im Frühjahr 2015 beispielsweise eine Stellungnahme bezüglich des Rauchens an Kinderspielplätzen.

„Wenn man das Rauchverbot an Spielplätzen als Beispiel heranzieht, zeigt sich, dass jungen Leuten absolut nicht egal ist, was in der Stadt passiert. Dass die Vorschläge auch ernst genommen werden, beweist der Gemeinderatsbeschluss vom 18. Juni 2015. Das Rauchen auf Kinderspielplätzen ist inzwischen verboten", erklärt Vizebürgermeister Kaufmann.

Am MyInnsbruck Jugendrat kann jede/r Jugendliche teilnehmen, die/der sich aktiv am Stadtgeschehen beteiligen möchte. „Je mehr Mädchen und Burschen zu den Treffen kommen, desto vielfältiger werden die Ideen. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird in den Innsbrucker Schulen geworben. Ich hoffe, dass sich ein paar junge Leute dafür entscheiden, vorbeizuschauen", freut sich Meier über jede/n interessierte/n Jugendliche/n.

Da es keine fixierten Zeiten für die Treffen gibt, sollte man sich am besten telefonisch oder auf der Facebookseite des Innsbrucker Jugendrates informieren, wann das nächste Mal diskutiert wird.

Veränderung durch „Spirit of Change"

Ein weiteres Beteiligungsprojekt für Jugendliche, das vom Kinderbüro koordiniert wird, heißt „Spirit of Change". An einem Workshoptag im Juni trafen sich rund 300 SchülerInnen und Lehrlinge mit Flüchtlingen und tauschten sich aus. Gemeinsam wurde die aktuelle Flüchtlingsproblematik genauer beleuchtet. Ziel der Veranstaltung war, Wissen zu vermitteln und die jungen Menschen zu aktivieren. An einem Wochenende Ende August trafen sich die TeilnehmerInnen erneut und entwickelten aus den Ergebnissen der verschiedenen Workshops mögliche Projekte, um die Situation zu verbessern. So werden in der HTL Anichstraße im kommenden Schuljahr beispielsweise kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge und AsylwerberInnen angeboten. DH



„Auf das Mitwirken von Kinder und Jugendlichen wird in der Stadt Innsbruck großer Wert gelegt. Oftmals haben Kinderaugen ganz einen anderen, viel erfrischenderen Blick auf die Dinge. Ich schätze die Arbeit des Kinderbüros in diesem Zusammenhang sehr."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Mehr Infos

Susanne Meier
Tel.: +43 650 833 66 15
susanne.meier@kinderbuero.at
www.kinderbuero.at
www.spiritofchange.co
Facebook: Innsbrucker Jugendrat




© STADT INNSBRUCK

7 gute Gründe für Innsbrucks Neue Mittelschulen

Die Neue Mittelschule (NMS) ist besser als ihr Ruf. Das ist gewiss. In Innsbruck bieten zehn städtische Neue Mittelschulen unterschiedlichste Schwerpunkte an. Somit ist sicherlich für jede Interessenslage etwas dabei. Die folgenden sieben Gründe sind ein Beleg für die hohe Qualität und das große Engagement in unseren Pflichtschulen – besonders den NMS.

1. Zwei Lehrpersonen – individuellere Betreuung

In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden die Klassen von jeweils zwei Lehrpersonen unterrichtet. Damit kann auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Begabungen der Kinder viel besser und zielgerichteter eingegangen werden. Die individuelle Förderung rückt so in den Vordergrund. Sowohl Stärken als auch Schwächen – diese sind ja bei jedem Kind von Fach zu Fach verschieden – können dadurch bestmöglich gefördert bzw. abgefedert werden.

„Innsbrucks Neue Mittelschulen fahren eine sehr gute Linie: Vor allem durch die zweite Lehrperson in den Klassen kann auf die Bedürfnisse der Kinder individueller eingegangen werden. Auch die vielen unterschiedlichen Schwerpunkte sowie die Ganztagesform sehe ich als großen Vorteil dieser Schulform."

Stadtrat Ernst Pechlaner

2. Unterschiedliche Schwerpunkte

Alle Innsbrucker Neue Mittelschulen haben unterschiedliche Schwerpunkte. Während dies in der NMS Reichenau beispielsweise der Bereich Sport ist, steht in der NMS Olympisches Dorf die Musik im Fokus, die NMS Hötting West beherbergt die Football Akademie und die NMS Gabelsbergerstraße wird zur UNESCO Schule aufgrund ihres hohen sozialen Engagements. Durch dieses System kann auf die unterschiedlichen Wünsche, Fähigkeiten und Talente der Kinder sehr gut eingegangen werden. Die persönlichen Interessen und Fähigkeiten stehen im Vordergrund, wodurch interessiertes Lernen möglich wird.

3. Umfangreiche Betreuung

Die Grundidee der Neuen Mittelschule entspricht der einer ganztägigen Schule. Die Nachmittagsbetreuung der Kinder wird angeboten und entlastet somit vor allem berufstätige Eltern. Die Kinder essen in der Schule und erledigen ihre Hausübungen und Aufgaben dort. „Deshalb ist es besonders wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern ein Umfeld geboten wird, in dem sie sich wohlfühlen.

Schwerpunkte der Neuen Mittelschulen

Hötting
NMS Hötting (Natur-Technik-Umwelt)

Pradl
NMS Pembaurstraße (Technik-Naturwissenschaften)
NMS Gabelsbergerstraße
(interessensdifferenzierte Schwerpunktsetzung)

Hötting West
Neue Sportmittelschule Hötting West

Reichenau
Neue Sportmittelschule Reichenau

Saggen (privat)
NMS Kettenbrücke (Kommunikation)

Wilten
NMS Dr. Fritz Prior (Sprachförderung-Computer-Gesundheit)
NMS Wilten (Fremdsprachen)
NMS Müllerstraße (Kreativität)

Olympisches Dorf
Neue Musikmittelschule Innsbruck
NMS Olympisches Dorf (Wirtschaft)

Viele von ihnen verbringen viel Zeit in der Schule", erklärt Stadtrat Ernst Pechlaner. In acht von zehn NMS wird dieses Konzept bereits umgesetzt. Auch der verschränkte Unterricht, also Unterrichts- und Freizeitzeiten, die sich über den ganzen Tag verteilt abwechseln, wird vermehrt angewandt.

4. Gruppen mit „AHS-Niveau"
Die Neuen Mittelschulen und die AHS Unterstufe, also die sogenannte Sekundarstufe Eins, haben den gleichen Lehrplan. Es wird also in den Unterstufen der Gymnasien und in den NMS genau das gleiche unterrichtet, nur teilweise auf eine andere Art und Weise. In den letzten beiden Schuljahren werden die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch als „grundlegende allgemeine Bildung" und „vertiefte allgemeine Bildung", die dem AHS-Niveau entspricht, angeboten.

5. Mehr individuelles Angebot
Einer der größten Unterschiede der Neuen Mittelschulen gegenüber der AHS ist die innere Differenzierung: Insgesamt sechs Lehrerarbeitsstunden pro Woche und Klasse werden vom Unterrichtsministerium zusätzlich finanziert. Diese können von jeder Schule individuell eingesetzt werden. Dadurch entsteht eine größere Vielfalt an Angeboten für die Schülerinnen und Schüler. Damit wird ein weiterer Schritt hin zu einer wirklichen bedarfsorientierten Bildung genommen.

6. Mehr Arbeitsplätze
Besonders für JunglehrerInnen ist es aktuell schwierig eine Lehrverpflichtung zu bekommen. Durch den zusätzlichen Bedarf an Lehrpersonen werden Arbeitsplätze geschaffen. Das Unterrichtsministerium geht davon aus, dass durch eine flächendeckende Einführung der Neuen Mittelschule rund 4.000 neue Arbeitsplätze gewonnen werden können.

7. Individuelle Förderung
In der Neuen Mittelschule gibt es keine Leistungsgruppen. Die SchülerInnen haben den gleichen Unterricht, eine zeitlich begrenzte Einteilung in unterschiedliche Lerngruppen ist zur individuellen Förderung aber durchaus möglich. Differenziert wird lediglich bei der Benotung in der dritten und vierten Klasse durch den Vermerk, ob in den Hauptfächern (D, M, E) die grundlegenden oder die vertiefenden Bildungsziele erreicht worden sind. DH

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr



Zusammenleben fördern: Integration und Sozialraum

Ein städteübergreifendes Projekt von Innsbruck und Wörgl befasst sich mit sozialraumorientierter Integrationsarbeit – mit dem Ziel, das Zusammenleben der Menschen in den Stadtteilen zu fördern, Integration als ressortübergreifende Aufgabe wahrzunehmen und weiterzuentwickeln.

In Stadtquartieren leben höchst unterschiedliche Menschen auf sehr engem Raum zusammen. Ihre Lebenskonzepte unterscheiden sich hinsichtlich Bildung, Herkunft und Ansprüchen und bilden einen bunten Mix aus kultureller Vielfalt. Es ist jedoch nicht damit getan, allein die Aspekte des Städte- und Wohnbaus zu berücksichtigen: Für eine erfolgreiche Integrationsarbeit und Stadtentwicklung müssen auch die sozialen Faktoren des Zusammenlebens positiv beeinflusst werden. Hierzu ist es besonders wichtig, möglichst alle Ressourcen zu bündeln, was auch eine Einbindung der BürgerInnen voraussetzt.

Innsbruck und Wörgl ziehen an einem Strang

Unter dem Titel „Kompetenz- und Strategieentwicklung für eine sozialraumorientierte Integrationsarbeit als Beitrag für ein integratives Stadtteilmanagement" haben sich die Stadtverantwortlichen in Innsbruck und Wörgl stadtübergreifend zum Ziel gesetzt, ihre BürgerInnen stärker einzubinden und in



© STADT INNSBRUCK/S. RINGLER/S. KRIWANEK

Integration" liefern. Um diese bestmöglich ausarbeiten zu können, wurde ein Teil der Höttinger Au in Innsbruck als exemplarischer Stadtteil ausgewählt. Konkret handelt es sich dabei um das Viertel westlich des Sebastian-Kneipp-Wegs, das sich zwischen dem Inn und der Kranebitter Allee befindet. Hier ist nun eine Sozialraumanalyse geplant: In einem ersten internen Abstimmungsprozess soll nun die Ist-Situation der sozialen Infrastruktur und des Vereinswesens erarbeitet und die Aktivitäten bzw. das Engagement im Stadtteil dokumentiert werden. Darauf aufbauend wird ein Leitfaden zur Aufgabe zu schaffen und diese im Sinne einer „sozialraumorientierten Integrationsarbeit" weiterzuentwickeln. Stadtrat Gerhard Fritz betont die Notwendigkeit des Projektes: „Wir entwickeln damit einen Leitfaden für ein Gesamtkooperationssystem. Er dient als Instrumentarium, mithilfe dessen Projekte in Stadtteilen zukünftig möglichst partizipativ und gleichzeitig verwaltungs- und ressourcenschonend umgesetzt werden können."

Zentraler Bestandteil für das Gelingen ist die Vernetzung möglichst vieler Stakeholder eines Quartiers – also aller Menschen und Institutionen, die an dem Prozess in irgendeiner Form teilhaben, wie beispielsweise BewohnerInnen, Vereine, die Wohnungswirtschaft, Energieversorger, PolitikerInnen und Mitglieder der städtischen Verwaltung. Auch die Vernetzung innerhalb der jeweiligen Stadtverwaltungen – und damit einhergehend eine ressortübergreifende Zusammenarbeit – muss gegeben sein. Für die Zukunft stehen Veranstaltungen und Maßnahmen bevor, welche die Bevölkerung im Stadtteil verstärkt in den Entwicklungsprozess einbeziehen sollen – unter anderem mit Stadtteilkonferenzen, begleitenden Arbeitsgruppen und der partizipativen Erarbeitung konkreter Beiträge zur Entwicklung in der Höttinger Au. Das Gesamtprojekt geht jedoch noch weit darüber hinaus: Es verspricht konkrete Ergebnisse und neue Ansätze für die zukünftige integrative Gemeinwesenarbeit in Innsbruck und Tirol. KS



© FOTOWERK/AICHNER

„Gegenseitiger Respekt und Achtung der Menschenwürde sind ebenso Grundlage für das gute städtische Zusammenleben in Vielfalt wie die Einhaltung der Gesetze unseres Landes, die für alle gelten, ohne Rücksicht auf Staatsbürgerschaft, Herkunft, Weltanschauung oder Kultur. Wir als Stadt können die Voraussetzungen dafür verbessern."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Fragen der Stadtentwicklung zu beteiligen. Initiiert wurde das Projekt, welches vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) gefördert wird, vom gemeinnützigen Verein komm!unity. Die Städte Innsbruck (Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration) und Wörgl (Stadtbauamt – Stadtentwicklung) treten dabei als Projektpartner auf. Der ressortzuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz betont: „In stadtplanerischer Hinsicht müssen wir über das rein planerische Vorgehen hinausdenken. Der soziale Aspekt ist ein essenzieller Schritt zu einer gelungenen Integrationsarbeit."

Sozialraumanalyse: Beispiel Höttinger Au

Das Projekt soll in seinen Inhalten auf zwei Kalenderjahre aufgeteilt werden und konkrete Beiträge zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes für Integration (NAPI) im Handlungsfeld „Wohnen und die regionale Dimension der Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen entwickelt, der es ermöglicht, im Stadtteil ganzheitliche Projekte im Sinne einer gemeinwesenorientierten Integrationsarbeit zu planen und umzusetzen.

Ideen und Ziele

Ziel des Projektes ist es, ein Bewusstsein für Integration als ressortübergreifende





***Die Anzahl der Entlehnungen in der Stadtbücherei Innsbruck** hat sich in den letzten 15 Jahren nahezu verdoppelt. Nun werden neue Räumlichkeiten gesucht.*

Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat

Stadtbücherei: geplante Erweiterung und Neuausrichtung

Analog zum Leitbild des Innsbrucker Regierungsprogramms „Stadt für alle" definiert sich die Stadtbücherei seit 2014 als „Stadtbücherei für alle". Als modernes Dienstleistungsunternehmen liegt der Schwerpunkt der Stadtbücherei Innsbruck auf den Bereichen Multimedia, kulturelle Vielfalt und gesellschaftliche Diversität, Organisation von Veranstaltungen, Bildungspartnerschaften und Freizeitgestaltung. Mit dem derzeitigen Standort in der Colingasse 5a stößt die Stadtbücherei an ihre konzeptionellen Grenzen, weshalb die Stadt Innsbruck bereits seit Längerem auf der Suche nach geeigneten neuen Räumlichkeiten ist. Dem Stadtsenat lag nun ein Bericht vor, in welchem das Erdgeschoss und der erste Stock im PEMA-Turm in der Amraserstraße als konkreter neuer Standort in Erwägung gezogen werden. Das Gebäude böte gleichzeitig Platz für das Stadtmodell, die Andechsgalerie, auch die Errichtung eines Gründerzentrums wäre dort möglich. Nachdem der Stadtsenat den Bericht wohlwollend und einstimmig zur Kenntnis genommen hatte, beauftragte er den Magistrat mit der Erstellung eines beschlussfähigen Konzeptes.

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer betont: „Die Stadtbücherei ist eine wichtige Institution für Bildung und Kultur in Innsbruck, jedoch entsprechen die derzeitigen Räumlichkeiten nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine moderne städtische Bibliothek. Es ist uns ein großes Anliegen, mit dem neuen Standort eine noch bessere Bildungsinfrastruktur zu schaffen, von deren Mehrwert letztendlich jede Bürgerin und jeder Bürger profitiert."

Seit die Stadtbücherei 1999 in die Colingasse übersiedelt ist, hat die Zahl der NutzerInnen und Entlehnungen stark zuge-



© STADT INNSBRUCK/S. RINGLER/S. KRIWANEK

nommen. Die Anzahl der Ausleihen hat sich dabei in den letzten 15 Jahren nahezu verdoppelt: Im Jahr der Eröffnung wurden 162.000 Entlehnungen verzeichnet, 2014 insgesamt 313.000. Alleine in den letzten fünf Jahren stieg die Zahl der NutzerInnen um 20 Prozent, und auch die Menge der Veranstaltungen hat sich seit 2001 (31 Veranstaltungen) verdreifacht (2014: 93 Veranstaltungen). Diese Entwicklung verdeutlicht, wie dringend der Bedarf an größeren, zeitgemäßen Räumlichkeiten ist.

Dass sich das Angebot großer Beliebtheit erfreut, zeigen drei umfangreiche Projekte, die 2015 umgesetzt wurden. So fanden im März zum zehnten Mal die Aktionswochen der Innsbrucker Büchereien statt. Anlässlich dieses Jubiläums wurden mit der Samstagöffnung in der Stadtbücherei und dem österreichweit einzigartige Bibliotheksverbund „INNSBOOK" (Leseausweis für insgesamt zehn Innsbrucker Bibliotheken) zwei wesentliche Neuerungen umgesetzt.

Neue Polizeiinspektion am Innsbrucker Bahnhof

Am Innsbrucker Bahnhof wird eine neue Polizeiinspektion errichtet. Die Stadt Innsbruck beteiligt sich an den anfallenden Kosten mit einem aliquoten Volumen von 400.000 Euro.

Um die Sicherheit der KundInnen des Innsbrucker Bahnhofes gewährleisten zu können, wurde die Streifentätigkeit der Polizei bereits ausgebaut. 2014 entschied das zuständige Innenministerium, dass eine Polizeidienststelle errichtet werden soll. In der neuen Inspektion im sogenannten „Uhrturmgebäude" werden zwölf der insgesamt 48 Planstellen neu geschaffen.

Die Besetzung der Inspektion ist rund um die Uhr vorgesehen. „Das Sicherheitsgefühl am Hauptbahnhof kann durch diese Maßnahme deutlich gesteigert werden. Der Bedarf ist eindeutig gegeben. Mein Dank gilt an dieser Stelle der Polizei für die gute Kooperation", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Der Stadtsenat entschied die finanzielle Unterstützung einstimmig. KS/DH

Einhausung Amras wird sportlich

Die Grünflächengestaltung der Autobahneinhausung in Amras schreitet einen weiteren Schritt voran. Die Planung sieht eine naturnahe Gestaltung mit drei „Nutzungsinseln" (Kleinkinderspielfläche, Trendsport und Fitness & Fun) vor. Das Herzstück des sportlichen Bereichs stellt eine Boulderanlage dar, das hat der Innsbrucker Stadtsenat in seiner Sitzung einstimmig beschlossen. Diese wird „spinnenartig" designt, was auch Klettern über Kopf möglich macht. Durch die besondere Gestaltung der Anlage entsteht eine zusätzliche Aussichtsplattform, die mit Hilfe einer Rutsche schwungvoll verlassen werden kann. „Damit wird ein weiteres Freizeitangebot geschaffen. Auch in das Gesamtbild des Konzeptes bindet sich die geplante Anlage sehr gut ein", weiß der für Grünanlagen zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Die Kosten der Sportanlage liegen bei knapp 190.000 Euro.

Nächster Gemeinderat
Am 15. Oktober findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!





© STADT INNSBRUCK

Seit mehreren Generationen ist die Familie Stampfer in der Innsbrucker Markthalle vertreten.

Die Zukunft der Innsbrucker Markthalle

Seit nunmehr rund 340 Jahren lebt die Tradition des Verkaufens am Innsbrucker Innrain. Die Markthalle mitten im Herzen Innsbrucks belebt demnach bereits über Jahrhunderte das Stadtgebiet. Im Jahr 2015 wird über die Zukunft der Verkaufshalle diskutiert.

Während im Jahr 2013 noch ein Bilanzverlust von 30.000 Euro zu Buche stand, konnte das Jahr 2014 bereits mit einem Gewinn von 12.000 Euro abgeschlossen werden. „Bedingt durch einige MieterInnenwechsel, damit verbundene leer stehende Flächen sowie nicht angeglichenen Betriebskosten-Akontierungen stagnierte der Umsatz zwischen 2010 und 2012. Im Laufe des Jahres 2013 konnten zusätzliche Mieterinnen und Mieter – darunter auch die IVB im ersten Stock der Markthalle – gewonnen werden, was zu einer positiven Entwicklung der Erlöse aus Mieteinnahmen führte. Diese werden dann wieder in die Markthalle reinvestiert", erklärt Markthallen-Geschäftsführer Dr. Franz Danler.

Belebung der Markthalle

Ein sich gerade in Umsetzung befindendes neues Leitsystem trägt maßgeblich zur besseren Orientierung bei. Außerdem sorgen Neuerungen wie ein gratis WLAN-Zugang sowie eine Stunde Gratisparken in der Markthallengarage (an den Thementagen Mittwoch und Donnerstag, 08:30 bis 12:00 Uhr) für erhöhte KundInnenzufriedenheit. „Diese Maßnahmen können durchgeführt werden, da in den vergangenen Jahren ausgabenseitig sinnvolle Einsparungen vorgenommen wurden, und gleichzeitig die Einnahmen gesteigert werden konnten", erläutert Danler.

Um den Erfolgskurs der Innsbrucker Markthalle halten zu können, sind umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt worden bzw. weitere in Planung. Neben Sanierungen bzw. Renovierungen bekam die alte Verkaufshalle kürzlich einen frischen Innen- und Außenanstrich.

Außerdem sorgen die beiden Aktionstage – Mittwoch ist Thementag, Donnerstag ist Blumentag – für zusätzliche Belebung der Innsbrucker Markthalle.

„Liebe & Lose" rundet das Angebot ab

Kürzlich konnte ein neuer Mieter für die Innsbrucker Markthalle gewonnen werden: Der verpackungsfreie Supermarkt „Liebe & Lose" bietet ab September eine große Auswahl an regionalen Lebensmitteln an. „Damit wird das Angebot abgerundet und man muss nicht mehr nach dem Einkauf in der Markthalle zusätzlich noch in einen Supermarkt gehen", hebt Danler einen der Vorteile des neuen Mieters hervor. Das Besondere an Liebe & Lose ist die Tatsache, dass die Lebensmittel in selbstmitgebrachten oder bereitgestellten Glasgefäßen, Tupperware, wiederverwertbaren Taschen oder Kartons verpackt wird. Angeboten wird ein Sortiment von rund 650 Artikeln. DH

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Die Zukunft der Innsbrucker Markthalle“

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderates statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Die Zukunft der Innsbrucker Markthalle“. Die Themenwahl erfolgte durch die ÖVP für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 16. Juli 2015.
Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Unsere Markthalle muss endlich zukunftsfit gemacht werden

Unsere Markthalle ist ein wahres Kleinod unserer Stadt. Ein Ort an dem Kommunikation und Genuss einen Treffpunkt finden. Und eigentlich liegt nichts mehr im Trend der Zeit als die Produkte, die man dort findet. International oder regional, biologisch erzeugt und verpackungsfrei nachhaltig eingekauft, von seltenen Kräutern und Gewürzen bis zum einheimischen Fleisch und Gemüse. Großteils direkt vom Produzenten oder Verarbeiter und in der dortigen Gastronomie auch noch frisch genossen. Doch eine Markthalle kann man nicht einfach so nebenbei führen. Es braucht jemanden der sich darum kümmert. Die Stadt hat die Halle mit großen Ambitionen übernommen; außer ein paar Sanierungsarbeiten, die schon bekannt waren, ist jedoch nicht viel geblieben. Es gibt kein Zukunftskonzept, keine Strategie im Werbebereich oder wie Touristen die Halle finden sollen. Die Markthalle braucht einen Kümmerer, und kann nicht – wie von der gelb-grün-roten Stadtregierung – irgendwie lieblos, nur nebenbei geführt werden.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Christoph Appler
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Erfolgreicher Weg für Markthalle eingeleitet

Seit Übernahme der Markthalle durch die Stadt Innsbruck von der Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer wurde diese unter der Federführung der IIG in eine wirtschaftlich stabile Lage geführt und aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Die Markthalle ist heute ein gesundes und vielseitiges Unternehmen!
Von dieser Entwicklung profitieren Kunden und Unternehmen gleichermaßen. Die deutliche Senkung der Betriebskosten sichert die Standorte der einzelnen Händler. Die zahlreichen Aktivitäten garantieren den Kunden ein besonderes Einkaufserlebnis. Unser Leitspruch heißt: Investieren und beleben, statt oppositionelles Raunzieren!
Ich lade Sie ein, sich selbst ein Bild zu machen. Besuchen Sie doch die Thementage jeden Mittwoch, den Blumentag jeden Donnerstag oder die anderen Aktivitäten wie das Frühlings- und Herbstfest oder das Event „Markthalle on Tour“. Nutzen Sie die Aktionen mit einer Gratisparkstunde oder besuchen Sie eine der Ausstellungen in der Markthalle. Sie werden sehen, es lohnt sich!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat
Mag. Markus Stoll
Für Innsbruck
Wirtschaftssprecher
markus.stoll@
fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Markthalle: Tradition trifft Entwicklungspotenzial

Die Markthalle hat eine langjährige Tradition und ist nicht nur Markt- sondern Begegnungsplatz. Für die Zukunft gibt es sehr viel Potenzial, nicht nur die Markthalle weiterzuentwickeln, sondern auch das gesamte Gebiet von der Landespolizeidirektion über die Hochgarage bis zum Marktplatz selbst, der weiter belebt werden kann.
Die Markthalle hat seit Übernahme durch die Stadt einen spürbaren Aufschwung erlebt. In Kooperation mit den HändlerInnen wird an neuen Konzepten gearbeitet. Markthallen sind in vielen Städten Begegnungsstätten und beleben ihre Umgebung. Natürlich wäre es schön, mit der Entwicklung dieses Bereiches den Zweckbau durch eine ansprechendere Baulichkeit zu ersetzen, das hängt aber von den Möglichkeiten und noch zu entwickelnden Ideen ab.
Durch die Optimierung des Branchenmixes und der Verankerung der regionalen Landwirtschaft trägt die Markhalle mehr denn je dazu bei, nachhaltige, frische und für die Region typische Produkte in bewährter Qualität anbieten zu können.

Vizebürgermeisterin
Sonja Pitscheider
sonja.pitscheider@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Markthalle wieder zukunftsfähig machen!

Unsere Innsbrucker Markthalle ist seit langem ein Fixpunkt bäuerlicher Direktvermarktung und regionaler Produkte. Aber auch einen nostalgischen Wert hat die Markthalle für viele InnsbruckerInnen. Leider bleibt der rege Zulauf an KundInnen gegenwärtig jedoch aus. Es ist daher längst an der Zeit, eine Strategie für die Zukunft der Markthalle zu finden, um diese langfristig wieder aufleben zu lassen. Es gilt, Altbewährtes fortzusetzen, aber auch neue Wege zu gehen. So könnte etwa der an die Markthalle angrenzende Marktplatz ebenso für die bäuerliche Direktvermarktung geöffnet werden. In Tirol – vor allem im Innsbrucker Umland – gibt es eine Vielzahl von Betrieben, die ausgezeichnete Produkte herstellen und in unserer Markthalle anbieten wollen. Das Wissen um die Herkunft dieser regionalen Lebensmittel mit kurzen Wegen von der Produktion zum Endverbrauch und die hohe Qualität der Erzeugnisse zu leistbaren Preisen muss durch die Umsetzung einer umfassenden Zukunftsidee wieder etabliert werden!

Gemeinderat
Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Die Markthalle braucht mehr als nur ein Facelifting

Die Markthalle als traditionsreichen Handelsbetrieb zu erhalten wäre wichtig, allerdings macht dies nur dann Sinn, wenn das Unternehmen wirtschaftlich nachhaltig in die Gewinnzone kommt. Dazu braucht es umfassende Änderungen, insbesondere einen Neubau des nicht unter Denkmalschutz stehenden Teils der Halle samt Errichtung einer für MarktbesucherInnen (nahezu) kostenlosen Tiefgarage, zeitgemäßen Sanitäranlagen und attraktiven Gastronomieflächen. Weiters braucht es einen neuen, attraktiven Branchenmix, der Nischen besetzt, statt dasselbe Produktsortiment wie jeder bessere Supermarkt zu bieten. Klar muss auch sein, dass die Markthalle nicht zur Gastronomiehalle werden kann, Gastro-Betriebe können hier nur eine Nebenrolle spielen.
Abseits dieser Adaptionen der Markthalle selbst, wird man sich eine deutlich attraktivere Anbindung für den motorisierten Individualverkehr sorgen müssen. Denn wer einkauft, will weder schleppen, noch sich mit den Einkaufstaschen in einen überfüllten Bus zwängen.

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Eldorado der Nachhaltigkeit & Kundenfreundlichkeit

Wir Freiheitliche sehen die Zukunft der Innsbrucker Markthalle als kundenfreundliche Institution, nämlich wie in den glorreichen vergangenen Zeiten als Anlaufstelle für den täglichen Einkauf. Zusätzlich dazu soll die Markthalle im Sinne der Nachhaltigkeit auch künftig der Garant für die Vermarktung qualitativ hochwertiger regionaler Lebensmittel und Produkte sein. Hier haben wir in Innsbruck ein Juwel, dessen Potenzial auch entsprechend genützt werden muss. Leider wurde unter Führung der ehemals als Wirtschaftspartei bekannten ÖVP in den vergangenen Jahrzehnten einiges verschlafen, weshalb nun überhaupt diese Diskussion geführt werden muss. Wir sehen unter neuer Führung die Markthalle jedoch auf einem guten Weg in die richtige Richtung. Angefangen von neuen Vermarktungsansätzen bis hin zu kundenfreundlichen Maßnahmen gibt es hier eine positive Entwicklung, die uns dem Ziel der Verankerung der Markthalle als Einkaufsinstitution im Herzen Innsbrucks auf jeden Fall näherbringen kann.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO. GR. Mag. Markus Abwerzger
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

No future Markthalle? Arriba! La boqueria Innsbruck.

LA BOQUERIA ES MI VIDA, die Markthalle ist mein Leben, spricht ein alter Gastro-Profi im Promo-Trailer zur Homepage. Die Katalanen in Barcelona scheinen den Spagat zwischen statischer Vergangenheit einer „besseren" Welt und dynamischer Getriebenheit einer EU-systemischen Verknappung von Zeit & Geld geschafft zu haben. You have 2 run 4 your money honey, weiß jeder, der einmal auf eigene Rechnung & Risiko wirtschaften wollte oder musste. Nicht die Stärksten oder Klügsten überleben den freien Markt, sondern die Schnellsten. Auf der freien „Wildbahn" kommen immer mehr unter die Räder, was die Ruhe in der Markthalle Innsbrucks erklären könnte. „Für 390 Euro Hartz kommt man nicht weit im Bio-Markt!" re-bellt die deutsche Band KRAFTKLUB – SCHÜSSE IN DIE LUFT so treffend. Unsere GR-Rede pointierte also die Stressfaktoren unprotegierter ECO-Räume zur aktuellen Lage unserer Hallenfrage. PR-Slogan-protestig: Es tut Not, unsere Leut in Geld & Brot! Was bei uns wächst nützen. T4T! Unterstützen!



Dr. Heinrich Stemeseder, i. V.
GR Alexander Ofer
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Markthalle: es fehlen Parkplätze, das Management ist gefragt

Die Markthalle ist auch ein Treffpunkt älterer Menschen. Sie schätzen die Einkaufsmöglichkeiten, die dort geboten werden. Bei Menschen sind es oft kleine Dinge, die die Lebensfreude stärken. Wer einmal in der Markthalle einkauft, der lobt die frischen Waren und das gute Angebot.
Leider ist die Markthalle am Nachmittag leer. Die Bauern fehlen zur Gänze und das ist bedauerlich. Was kann man dagegen tun – unbequeme Wahrheiten aussprechen. Es fehlen Parkplätze. Der westlich der Markthalle gelegene Platz ist meistens leer und die Tiefgarage beim Hauptausgang zu teuer, überfüllt, aber auch abgesperrt durch diverse Bauarbeiten, wie anfangs August geschehen. Auch der große Marktplatz muss mehr genützt werden. Zu Weihnachten oder beim Fischmarkt kommen viele Besucher auch in die Markthalle. Ich wiederhole noch einmal: Wer die Qualitäten in der Markthalle einmal in der Hand hält, kann nicht mehr woanders einkaufen – der Unterschied ist einfach zu groß. Das Management ist gefragt.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Tiroler Seniorenbund
GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Hier wird gebaut!

Die Arbeiten für die Tram/Regionalbahn sind im gesamten Stadtgebiet in vollem Gange und verlaufen nach Plan. Die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Viktor-Franz-Hess-Straße können sogar um ein Jahr vorverlegt werden.

Momentan wird im Westen wie im Osten der Stadt am Ausbau der Tram/Regionalbahn gearbeitet. In der Kranebitter Allee kann voraussichtlich ab Ende Oktober der Verkehr auf die neue Landesstraße umgelegt werden. Auf der „alten Allee“ kann schließlich an der Trasse für die Tram/Regionalbahn gearbeitet werden. In der Lang- und Pembaurstraße ist die IKB aktuell mit Leitungsumlegungen beschäftigt und die IVB haben mit 14. Juli die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Defreggerstraße zwischen Pradlerstraße und Langstraße begonnen. Leitungsumlegungen durch IKB und TIGAS werden derzeit auch bei den Peerhöfen durchgeführt. In der Karl-Innerebner-Straße und auch in der Technikerstraße stehen derzeit Gleis- und Straßenbauarbeiten durch die IVB auf dem Plan.

Flexibilität spart Kosten

In der Viktor-Franz-Hess-Straße können die Gleis- und Straßenbauarbeiten von ursprünglich Frühjahr 2017 auf Sommer 2016 vorverlegt werden, da die Leitungsbetriebe ihre Arbeiten schneller fertigstellen können als geplant. Hätten die IVB ihre Arbeiten wie ursprünglich angesetzt erst 2017 begonnen, hätte die Straße über den Winter 2016/2017 zur Gänze wieder hergestellt werden und nach einer Pause, von Juli 2016 bis April 2017, wieder aufgerissen werden müssen.

Durch die Flexibilität der IVB können nicht nur verlorene Kosten für die provisorische Straßenwiederherstellung über die Wintermonate gespart werden, sondern es verringert sich durch die komprimierte Bauabwicklung auch die Baustellenbeeinträchtigung der AnwohnerInnen um ein Jahr.

Alles Infos zu den Baustellen erhalten Sie unter: **www.ivb.at**



© SABINE STEGER

Warum die EuropäerInnen demnächst einen chinesischen Statthalter bekommen müssen, *erklärt Christof Spörk in seinem Kabarett „Edelschrott" am 30. September im Casino Innsbruck.*

Veranstaltungskalender

August 2015

Donnerstag 27. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 09:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert Ebert-Orgel A. C. Galán (Sevilla)

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloaded

Hofburg/Riesensaal, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Les Surprises de l'Amour

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 23 „Unglaublich" **23:00 Uhr:** Pianosalon

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert R. Summereder (Wien)

p.m.k, 21:00 Uhr: Hymn for her, Americana-Country-Punk-Power-Duo

Treibhaus, 21:00 Uhr: Hmbc. Holstuonar-musigbigbandclub, Bregenzerwald

Freitag 28. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 09:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Musik im Gottesdienst III

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloaded

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 24 „Leidenschaft meets Cuba" **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fiva. Nina Fiva Sonnenberg & Das Phantomorchester, München/Wien

p.m.k, 22:00 Uhr: Elekfantz, brasilianisches Duo, das in ihren Songs eine fast ideale Balance zwischen Club-Abstraktion und Pop-Konvention erreichen

Samstag 29. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 09:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 25 „Ungeschminkt" **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Congress/Dogana, 20:30 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloaded

p.m.k, 22:00 Uhr: Goat Loves ugly – Toy Light (Trip-Hop, Downtempo, Electronica), Jimmy Pé (Abstract Hip-Hop, Electronica), Mosch (Instrumental Hip-Hop, Electronica), Prcls (Electronic, Ambient Pop)

Sonntag 30. August 2014

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: Orgelvesper a due Organi, K. Estermann, D. Bernhard

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Traumerzählungen

Montag 31. August 2014

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 6. Geistliche Abendmusik, K. Estermann, D. Bernhand, M. König (Orgel)

September 2015

Dienstag 01. September 2015

Mozarteum, 18:00 Uhr: „Creole Kaleidoscope" meets Jazz Piano, Ute von Mauernböck-Mosser and Tom McDermott

Mittwoch 02. September 2015

Stadtturm, 11:00 Uhr: Platzkonzert der Polizeimusik Tirol

Donnerstag 03. September 2015

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19:00 Uhr: „Krauslige Zeiten". Eine stationstheatralische Zeitreise mit der Theatergruppe unterGschicht anlässlich der Ausstellung Front – Heimat.

➜

Stadtleben



Fünf Männer, fünf Stile, fünf Werke: *Five sensitive men vereint fünf der interessantesten und wichtigsten Choreographen der Gegenwart. Die Wiederaufnahme findet am 27. September in den Kammerspielen in der Messe statt.*

Freitag 04. September 2015

Schloss Büchsenhausen, 19:00 Uhr: Vampirdinner

Weekender, 20:00 Uhr: Jugendland Music Week Live

Adler Hotel, 21:00 Uhr: Adlers Weekend Clubbing mit DJs

Samstag 05. September 2015

Stadtturm, 11:00 Uhr: Platzkonzert der StadtMusikKapelle Mariahilf/St. Nikolaus

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

p.m.k, 21:00 Uhr: Karma to burn, Desertrock/us

Sonntag 06. September 2015

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik mit dem Innsbrucker Bläserchor

Haus der Begegnung, 19:30 Uhr: Asyl in Tirol. Ein Forumtheaterprojekt, offene Forumtheateraufführung mit David Diamond

Montag 07. September 2015

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Forumtheaterprojekt, offene Forumtheateraufführung mit David Diamond

Mittwoch 09. September 2015

Dom St. Jakob; 18.00 Uhr: Orgelkonzert, Johannes Hämmerle (Feldkirch)

Stadtturm, 19:00 Uhr: Platzkonzert der k.u.k. Postmusik Tirol

Donnerstag 10. September 2015

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19:00 Uhr: THEATER – Feuerseele: Sie kämpfte für den Frieden – Bertha von Suttner

Weekender, 19:00 Uhr: Chakuza, Battle-Rapper

Freitag 11. September 2015

Adler Hotel, 21:00 Uhr: Adlers Weekend Clubbing mit DJ's

Samstag 12. September 2015

Vier und Einzig, 17:00 Uhr: Academy in Concert I, Klangspuren internationale Ensemble Modern Akademie

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Leobühne, 19:00 Uhr: Die Kleinstädter zue Innsprugg, Komödie von August von Kotzebue (Premiere)

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Krimidinner „Bis dass der Tod uns scheidet"

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Monty Python's Spamalot, Musical von John du Prez & Eric Idle, Premiere

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät/Aula, 20:00 Uhr: Klangspuren, Münchner Kammerorchester

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hypoventilieren mit Markus Koschuh, Kabarett

p.m.k, 22:00 Uhr: Klangspuren Late Nite Lounge, A. Dreyblatt & The Orchestra of Exited Strings, Kick-Off, Battle-Ax Music Performance

Sonntag 13. September 2015

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Die Geschichte vom Fenster, Figurentheater ab 3 Jahren

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik mit dem Innsbruck Bläserchor

Tiroler Landestheater/K2, 14:00 Uhr: Großes Theaterfest zu Saisonbeginn!

Congress Innsbruck – Saal Tirol, 19:00 Uhr: Kaya Yanar, Best of



Das Trojanische Pferd zählt zu den funkelndsten, eigenwilligsten und eigenständigsten Bands im deutschsrachigen Raum. *Am 25. September in der p.m.k zu sehen.*

p.m.k, 20:00 Uhr: Vales (uk), Murderofcrows (swe), Orphan (at), Post –Hardcore & Screamo

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: Academy in Concert II, Klangspuren internationale Ensemble Modern Akademie

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hypoventilieren mit Markus Koschuh, Kabarett

Montag 14. September 2015

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session im „Club 1328"

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hypoventilieren mit Markus Koschuh, Kabarett

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – live: Hinterland

Dienstag 15. September 2015

Casineum des Casinos Innsbruck, 19:30 Uhr: Kabarett mit Martin Schmitt

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hypoventilieren mit Markus Koschuh, Kabarett

Mittwoch 16. September 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Monty Python's Spamalot, Musical von John du Prez & Eric Idle

Donnerstag 17. September 2015

Hofkirche; 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Pier Damiano Peretti (Wien)

Tiroler Landestheater, Foyer, 18:00 Uhr: Klangspuren, In a Large, Open Space, Konzertinstallation

Tiroler Landestheater, 20:00 Uhr: Klangspuren, Franui & W. Mitterer, Tanz Boden Stücke (mit Wortansagen)

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Monty Python's Spamalot, Musical von John du Prez & Eric Idle

Freitag 18. September 2015

Weekender, 20:00 Uhr: From dawn to fall, Electro, Pop

p.m.k, 21:00 Uhr: Parasol Caravan Sahara Surfers (at), Parasol Caravan (at), Space Paranoids (ita), Desert Rock

Samstag 19. September 2015

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Hofburg, 19:30 Uhr: Benefizabend – Eine Seele geht auf Reisen, literarisch-musikalische Reise mit Julia und Tobias Moretti

Leobühne, 20:00 Uhr: Die Kleinstädter zue Innsprugg, Komödie von August von Kotzebue

Sonntag 20. September 2015

Tiroler Landestheater/Großes Haus/Foyer, 11:00 Uhr: Mit dem Mut der Liebe, Einführungsmatinee zu „Fidelio"

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik mit dem Innsbrucker Bläserchor

Treibhaus, 16:00 und 19.00 Uhr: Feinripp-Ensemble: 50 Jahre Diözese – leicht gekürzt

Hofkirche, 20:15 Uhr: „Ein musikalisches Gipfeltreffen 1503", Capella de la Torre, Wiltener Sängerknaben, Reinhard Jaud (Ebert-Orgel)

Montag 21. September 2015

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – live: Vague

Dienstag 22. September 2015

Weekender, 20:00 Uhr: The Warlocks, California Psych Rock Party

Mittwoch 23. September 2015

Dom St. Jakob/Vorplatz; 19.00 Uhr: Klangspuren, Konzert am Friedensglockenspiel, Charlemagne Palestine (Glockenspiel)

Hofkirche, 20:00 Uhr: Klangspuren-Konzert auf der Ebert-Orgel, Klaus Lang (Graz)

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hypoventilieren mit Markus Koschuh, Kabarett

Donnerstag 24. September 2015

Georgskapelle, 17:00 Uhr: „Orgel um 5 – Orgelmusik zum Feierabend"

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@t: Jo Stöckholzer „Katze aus dem Sack"

Freitag 25. September 2015

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: camerata vierundeinzig, Konzertanz

Pfarrkirche Pradl, 20:00 Uhr: 1. Orgelkonzert im Rahmen des Pradler Orgelherbstes

Treibhaus, 20:15 Uhr: Der Schienentröster: Beziehungswaise

Treibhaus, 20:30 Uhr: Wolf Haas: Brennerova

p.m.k, 21:00 Uhr: Das Trojanische Pferd, Punkrock, Schlager & Synth-Pop

➔



© MANUEL MÄDEL


© WEEKENDER

Am 10. September um 19:00 Uhr wird im Weekender *Chakuza mit Hip-Hop und Rap das Publikum begeistern.*

Samstag 26. September 2015

Theater InnStanz, 18:00 Uhr: Love Letters – Theatergruppe Grenzenlos

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Monty Python's Spamalot, Musical von John du Prez & Eric Idle

Tiroler Landestheater, 20:00 Uhr: Fidelio, Oper von Ludwig van Beethoven, Premiere

Leobühne, 20:00 Uhr: Die Kleinstädter zue Innsprugg, Komödie von August von Kotzebue

Treibhaus, 20:30 Uhr: Christian Muthspiel, Jazz

p.m.k, 21:00 Uhr: Voodoom, Breakcore & Jungle

Sonntag 27. September 2015

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Das Geburtstagsgeschenk, Kasperltheater

Tiroler Landestheater, K2, 11:00 Uhr: Lebendig Eingemauert, Einführungsmatinee zu „Bernarda Albas Haus"

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Five sensitive men, Tanzstücke von Marco Goecke, Demis Volpi, Roman Novitzky, Louis Stiens & Lukas Timulak

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: camerata vierundeinzig, Konzertanz

Treibhaus, 21:00 Uhr: Yaron Herman, Piano und Adam Baldych, Violine

Montag 28. September 2015

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – live: Go Go Berlin

Dienstag 29. September 2015

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hauschka, Pianosolo auf präpariertem Klavier

Mittwoch 30. September 2015

Casineum des Casinos Innsbruck, 19:30 Uhr: Kabarett mit Christof Spörk

Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums, 20:00 Uhr: Jeunesse Innsbruck – Hugo Wolf Quartett, Klassik

Tiroler Landestheater/Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Monty Python's Spamalot, Musical von John du Prez & Eric Idle

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@t: Lania: Dejavu



© VIERUNDEINZIG

Die „camerata vierundeinzig" lädt am 25. und 27. September ins VIER UND EINZIG *zu Debussys Tänzen für Harfe und Streichorchester, der Tanzchoreographie „Tag für Tag" von Sabine Prokop und Mahlers Adagietto aus der 5. Symphonie in einer Tanzimprovisation von Konstanze Korthals.*



Roman Pfeffer, Komposition IX, 2012/13
Notenmanuskriptpapier, 31,1 x 23,4 cm
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum/Land Tirol

© ROMAN PFEFFER



© TILLMANN SCHNEIDER

***Die Andechsgalerie stellt seit 13. August Fotografien** des Künstlers Tillman Schneider aus.*

Ausstellungskalender

Schloss Ambras
Schlossstraße 20,
täglich 10:00–17:00 Uhr

Echt Tierisch! Die Menangerie des Fürsten, Sonderausstellung zur herausragenden Bedeutung der Tiere an den Habsburger Höfen der Renaissance. – bis 04. Oktober

Die Habsburger Porträtgalerie – bis 31. Oktober

Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Glassammlungen weltweit von der Renaissance bis zum Klassizismus. – bis 31. Oktober

Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger – bis 01. November

Miguel Branco, The Silence of Animals – bis 04. Oktober

Zeughaus
Zeughausgasse,
Di. bis So. 09:00–17:00 Uhr

Natur-Vernetzt – bis 11. Oktober

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23,
Di. bis Fr. 09:00–17:00 Uhr,
Sa./So./Feiertage: 10:00–17:00 Uhr

So hören Tiere – bis 31. Dezember

Radiomuseum
Kravoglstraße 19a,
Mo. 10:00–13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung

Radiomuseum – bis 31. Dezember

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Museumstraße 15, Di. bis So.,
09:00–17:00 Uhr

Parallaxen 2015
– bis 31. Dezember

Front – Heimat. Tirol im ersten Weltkrieg – bis 01. November

Michael Strasser
– bis 13. September

Galerie im Andechshof
Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00–19:00 Uhr, Sa./So. 15:00–18:00 Uhr

Tillman Schneider –
bis 13. September

Maria Bichler – 24. September bis 25. Oktober

Tiroler Volkskunstmuseum
Universitätsstraße 2, täglich 09:00–17:00 Uhr

Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder – bis 08. November

Galerie Thomas Flora
Herzog-Friedrich-Straße 5/III,
Di. bis Fr. 15:00–19:00 Uhr,
Sa. 10:00–13:00 Uhr

Paul Flora, Federzeichnungen – bis 05. September

Ilse Abka Prandstetter
– 09. September bis 10. Oktober

Österreichische Nationalbank
Adamgasse 2, Mo. bis Mi.
08:00–13:00 Uhr und 13:30–15:00 Uhr, Do. 08:00–13:00 Uhr und 14:00-16.30 Uhr, Fr. 08:00–13:00 Uhr und 13:30–15:00 Uhr

Gold und Silber lieb ich sehr … vom Berg zur Münze
– bis 31. Dezember

Hofburg Innsbruck
Rennweg 1, täglich 09:00–17:00 Uhr

Das Letzte im Leben. Sterben und Trauer 1765–2015
– bis 10. Jänner 2016

aut. architektur und tirol
Lois-Welzenbacher-Platz 1,
Di. bis Fr. 11:00–18:00 Uhr,
Sa. 11:00–17:00 Uhr

Numen/For Use: Out of Balance
– bis 10. Oktober

artdepot
Maximilianstraße 3/Stöckl-gebäude, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00–20:00 Uhr und Sa. 11:00–13:00 Uhr

ununseptium – bis 17. September

Galerie Maier im Palais Trapp
Maria-Theresien-Str. 38, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00–13:00 Uhr

Blütenzauber –
bis 05. September

Neue Galerie
Rennweg 1, Großes Tor,
Mi. bis Fr. 11:00–17:00 Uhr,
Sa. 11:00-15:00 Uhr

Georg Petermichl
– 10. September bis 24. Oktober

Galerie Rhomberg
Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30–18:00 Uhr, Sa. 09:30–12:30 Uhr

Gabriele Gruber Gisler & Imam Mahmud – 15. September bis 10. Oktober

Kunstpavillon
Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00–18:00 Uhr Sa. 11:00–15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen

Liquid/Havanna (autoassistente)
– 18. September bis 31. Oktober

Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum
Bergisel 1–2, Mi. bis Mo.
09:00–17:00 Uhr

Krieg an Tirols Grenzen
– bis 27. Dezember

Galerie im Taxispalais
Maria-Theresien-Straße 45,
Di. bis So. 11:00–18:00 Uhr,
Do. 11:00–20:00 Uhr

Roman Pfeffer, brain twister und 34. Österreichischer Grafikwettbewerb – bis 20. September

Galerie Bernd Kugler
Burggraben 6, Di. bis Fr. 13:00–18:00, Sa. 10:00–12:30 Uhr

Holger Endres – Black Horses
– 11. September bis 17. Oktober

Galerie Artinnovation Kunstverein
Pradlerstraße 41, Mo. bis Fr.
16:00–18:30 Uhr

Christian Erhart und Elisabeth Kramer – bis 24. September

Galerie Nothburga
Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00–19:00 Uhr, Sa. 11:00–13:00 Uhr

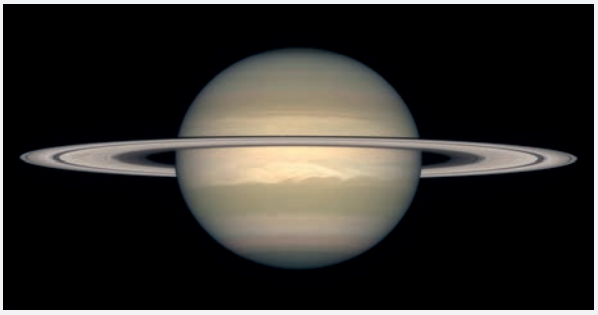
Gabriele Gruber Gisler & Burga Endhardt – Mixed Media, Papierarbeiten – 15. September bis 10. Oktober

10 JAHRE
1945 2015
Volkshochschule
TIROL
WISSEN FÜR ALLE

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN VHS-PROGRAMMHEFT

Das vollständige Programm erhalten Sie unter
0512/58 88 82-0 (Mo bis Fr, 8 bis 16 Uhr), unter innsbruck@vhs-tirol.at
oder im Internet unter www.vhs-tirol.at

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN



- **Vorträge:** USA – The Big Five, Saturn – Herr der Ringe, Rauchstopp ohne Gewichtszunahme, Meditation – Kraft der Gedanken u.v.m.
- **Führungen:** Kulturgeschichtliche Führung durch Hötting, Bergflohs Abenteuer – Am Zirbenweg zum Patscherkofel, Führung durch das CCB, Wie entsteht ein Buch, Bakterien und Viren – Die Gefahren lauern überall u.v.m.

LEHRGÄNGE/UNI.COM-STUDIUM GENERALE

- **Coaching & Organisationsentwicklung** in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien
- **Masterlehrgänge in Kooperation mit der Donau-Universität Krems,** u. a. Kommunikation und Management, Social Media and Global Communication oder Communication and Leadership



- **Tiroler Journalismusakademie:** Profilierte JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und MedienexpertInnen geben ihr Wissen weiter.
- **uni.com-Studium generale:** Wissen und Forschung aus erster Hand, präsentiert von Lehrenden der Universität Innsbruck.

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG



- **Körper, Geist und Seele:** Yoga, Autogenes Training, Meditation, Feldenkrais, Rolfing, Tai Chi und Qi Gong, Shaolin-Gesundheitstraining
- **Gymnastik:** Pilates, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Befreite Schultern – Lockerer Nacken, Starker Rücken, Sanfte Gymnastik, Musikgymnastik, Figurbewusste Konditionsgymnastik
- **Fitness:** Fit Fun, BodyArt, Bodyshape, Ganzkörperworkout mit Musik, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Move-Mix, Nia, Zumba® Fitness
- **Kraft und Ausdauer:** Dance.Step.Workout
- **Kampfsportarten:** Karate, Selbstverteidigung für Frauen
- **Schwimmen und Wassergymnastik:** Schwimmkurs: Alle vier Schwimmarten, Rückenschwimmen, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aquafit, Aqua-Aerobic, Aqua Zumba®, Aqua-Cycling
- **Tanz:** Swing, Tap-Beat-Step, Line Dance, Orientalischer Tanz, Bollywood Dance, Salsa, Latin Line Dance, Jazz Dance, Dance Hall & Hip-Hop, Flamenco, Tango, Gruppentänze aus aller Welt, Volkstanzen

Das Angebot – die VHS-Fitnesskarte! Für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN



- **Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse** in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch
- **Weitere Sprachen:** Deutsch als Fremdsprache, Portugiesisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Neugriechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Ungarisch, Estnisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Koreanisch

KULTUR UND GESELLSCHAFT

- **Kulturgeschichte:** Philosophiegeschichte, Archäologie, Meisterwerke der Barockmalerei, Mehr als nur ein Kopftuch – Begegnungen mit dem Islam
- **Psychologie und Elternbildung:** Ganzheitliches Gedächtnistraining, Kinder in ihrer Entwicklung stärken
- **Soziale Kompetenzen in Beruf und Alltag:** Rhetorik, Business-Knigge, Mindmapping, Bewerbungscoaching, Speed-Reading
- **Persönlichkeitsbildung und Lebensberatung:** 7 Great Dates – Der Ehekurs, Pferdestarkes Persönlichkeitstraining

COMPUTER

- **Grundkurse:** Einstiegskurse, einige speziell für SeniorInnen, iPad, Handy, Tablet
- **Aufbau- und Spezialkurse:** Word, PowerPoint, Excel, Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop, Audacity, Einführung in die Welt der Raw-Formate, Ein Fotobuch erstellen, Videobearbeitung am PC, „Computer kompakt"-Vorträge zu Facebook, Google, Skype, Twitter u.v.m.

KUNST UND KREATIVITÄT

- **Bildende Kunst:** Tiroler Kunstakademie, Kreative Praxis, Aktzeichnen, Porträtzeichnen, Acryl, Freie Malgruppe, Tusche, Cartoons, Malen mit Pigmenten und Sanden, Radierwerkstätte



- **Fotografie und Multimedia:** Fotografie – ein faszinierendes Hobby, Fotobasiskurse, Makrofotografie, Nachtfotografie, Faszination Panorama
- **Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/Textiles Gestalten:** Töpfern, Holzschnitzen, Schöpferische und kalligrafische Papiere, Ikebana, Kerzen verzieren und gestalten, Tischlerkurs, Nähen, Filzen, Klöppeln, Siebdruck
- **Musik:** Stimmbildung, Keyboard, Trommeln, Samba-Percussion, Blues-Harp, Mundharmonika, Songwriting, Rockgitarre, Gitarre

KULINARIUM

- **Vinologie und Getränkekunde:** Weinkurse, Jazz & Wein
- **Küchen-ABC:** Ran an die Kochtöpfe, Vegetarische Küche
- **Heimische Küche:** Kochen wie vor 70 Jahren, Ja, meine Suppe ess' ich gern
- **Spezialkochkurse:** Vegan & Fit, Glutenfrei backen
- **Kochevent:** Auf die Töpfe, fertig, los! Weihnachtsfeier – alle Jahre wieder, dieses Jahr anders
- **Internationale Küche:** Meisterkochen – Italienisch, Thailändische, Kambodschanische, Indische, Griechische, Ägyptische, Marokkanische und Türkische Küche
- **Brotbacken:** Alte Tiroler Rezepte, Das 1 x 1 des Brotbackens

WEITERE KURSE UND INFORMATIONEN

Weitere Kurse sowie Informationen zu den Einschreib- und Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo bis Fr, 8 bis 16 Uhr unter **0512/58 88 82-0** oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern.

Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 hat Mo bis Fr, 8 bis 16 Uhr geöffnet, wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Volkshochschule
INNSBRUCK

Und ewig lockt die Muse: Landestheater geht in die neue Saison

Bis inklusive 06. September ist das Tiroler Landestheater noch auf Sommerpause. Aber danach geht's wieder richtig los. Als Amuse-Gueule auf die Theatersaison gibt es das traditionelle Theaterfest am 13. September.



© IKM

Das Tiroler Landestheater startet in die neue Saison. *Nach der Sommerpause wird der Spielbetrieb 2015/16 mit einem großen Theaterfest eingeläutet.*

Noch vor dieser Leistungsschau steht die Premiere von Eric Idles und John du Prez „Monty Python's Spamalot" am 12. September auf dem Programm. Verrückt wie beim Filmklassiker von Monty Python geht's auch beim Musical in der neuen Spielstätte der Kammerspiele in der Messe zu.

Auf zum großen Fest

Ein Theatertag zum Genießen steht am 13. September auf dem Programm. Ab 14:00 Uhr wird zum großen Theaterfest bei freiem Eintritt geladen. Auf allen Bühnen und Probebühnen werden musikalische, tänzerische und schauspielerische Kostproben präsentiert. Außerdem wird zum Erobern der neuen Spielstätte, den Kammerspielen in der Messe, eingeladen. Einführungen in die ersten Premieren machen Lust auf die neue Theatersaison. Eine ganz besondere Attraktion wird dem jüngsten Publikum geboten – „Kasperl & Co" sind mit ihren bezaubernden Puppen zu Gast am Landestheater, das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck lädt zum Sitzkissenkonzert und die Bücherwürmer Heinzi und Kurt durchstöbern den Bücherschrank von Erwin. Kostümverkauf und Tanzworkshops, verschiedene Formationen des Orchesters sowie Kinderschminken, eine Theatergeisterbahn, ein Regieworkshop mit Schauspieldirektor Thomas Krauß, Speed-Dating mit Chefdirigent Francesco Angelico und vieles mehr runden das Programm ab. Ab 20:00 Uhr findet das Galakonzert im Großen Haus statt. Dabei erlebt das Publikum einen Streifzug durch das neue Programm des TSOI.

Premieren und mehr

Die Opernsaison wird eröffnet mit Beethovens einziger Oper „Fidelio". Regie führt Ansgar Haag, Intendant des Meininger Theaters und des Landestheaters Eisenach, die musikalische Leitung übernimmt Francesco Angelico. Premiere ist am 26. September im Großen Haus, am 20. September findet um 11:00 Uhr eine Einführungsmatinee bei freiem Eintritt statt. Als Wiederaufnahme kommt ab 27. September der Tanzabend „Five sensitive men" auf die Bühne. KR



© V. LERCHER

***Bürgermeisterin Oppitz-Plörer hieß mit Landeshauptmann Platter Österreichs Bundespräsidenten Fischer mit seiner Gattin** auf Schloss Ambras Innsbruck willkommen.*

„Gemeinsam im Sinne der Menschlichkeit"

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer nimmt anlässlich der Festwochen-Eröffnung zur Flüchtlingsthematik Stellung.

Im Beisein von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und zahlreicher internationaler und heimischer Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur eröffnete Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Festwochen der Alten Musik auf Schloss Ambras Innsbruck. Anlässlich ihrer Rede nahm sie zur aktuellen Flüchtlingsthematik Stellung: „Wir stehen vor einer neuen Situation, für die es keine eingeübten Handlungsschemata gibt. Es geht darum, dass wir uns alle nach der Decke strecken und uns der Verantwortung zur Problemlösung stellen."

Oppitz-Plörer sieht die Signale aus dem Innenministerium positiv: „Durch intensive Zusammenarbeit aller Verantwortlichen können existenzielle Grundbedürfnisse der Flüchtlinge, allem voran ein Dach über dem Kopf, aber auch Nahrungsmittel und medizinische Erstversorgung gedeckt werden. Wir können die Probleme in den Krisengebieten nicht lösen, aber wir können gemeinsam für Menschlichkeit bei uns sorgen." Die Stadt Innsbruck allein beherbergt derzeit knapp die Hälfte der gesamten in Tirol untergebrachten Flüchtlinge.

Kunst und Kultur mit alpin-urbanem Charakter

„Wir sind in der glücklichen Lage, im Rahmen des Innsbrucker Kultursommers 90 Tage lang Kunst und Kultur in höchster Qualität, durch sämtliche Epochen und Stile genießen zu dürfen, und das in einer alpin-urbanen Umgebung, wie sie nur Innsbruck zu bieten hat", ist Bürgermeisterin und Kulturreferentin Oppitz-Plörer stolz.

Voller Erfolg: „Il Germanico"

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik blicken auf eine glanzvolle erste Woche zurück. Allein die Vorstellungen der Oper „Il Germanico" waren zu 97 Prozent ausgelastet. Die Entdeckung der Oper „Il Germanico" von Nicola Porpora unter Dirigent Alessandro De Marchi wurde medial gelobt. Die erstmals seit der Uraufführung vor fast 300 Jahren wieder auf die Bühne gekommene Oper wurde als überaus lohnenswerte „Ausgrabung" bezeichnet. VL





***Zahlreiche Angebote der Musikschule** verbreiten bei Innsbrucks Kindern Musikbegeisterung und Rhythmusgefühl.*

Ein neues Semester voller Musik

Kinder und Jugendliche haben im neuen Semester wieder die Qual der Wahl und können aus dem Programm der Musikschule Innsbruck kreative Kurse auswählen. Ein Überblick macht die gebotene Vielfalt deutlich.

Auch heuer gibt es für Kinder ab vier Jahren wieder die „Musikalische Früherziehung". Dabei steht das Erlernen und Begreifen von Musik mit allen Sinnen im Mittelpunkt. Die Termine für die Elterninformationsgespräche zur „Musikalischen Früherziehung" finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at (Bildung und Kultur/Musikschule).

Musizieren, erstes Notenlesen und selber Komponieren – all das können Kinder ab dem Volksschuleintritt bei der „Musikwerkstatt" erleben. Die Semestergebühr für die „Musikalische Früherziehung" und die „Musikwerkstatt" beträgt 75 Euro.

Musikbegeisterung an den Schulen

An verschiedenen Volksschulen bietet die Musikschule Singklassen an. Für Kinder, die an der Musikschule bereits ein Instrument lernen, ist die Singschule kostenlos. Der erste Unterrichtstag findet in der Woche vom 28. September statt. Die Semestergebühr beträgt 47 Euro.

In den Volksschulen Angergasse, Fischerstraße, Pradl-Leitgeb 1 und 2, Pradl-Ost und Reichenau wird der Singunterricht im Rahmen von Projekten schulintern organisiert. Kinder der Volksschulen Allerheiligen, Altwilten, Amras, Dreiheiligen, Hötting, Innere Stadt, Mariahilf, Mühlau, St. Nikolaus und Sieglanger haben die Möglichkeit den Singschulunterricht an einer anderen Volksschule zu besuchen.

Der Kinderchor (donnerstags 16:45–18:15 Uhr) für alle zwischen acht und elf Jahren sowie der Jugendchor (donnerstags 18:15–19:40 Uhr) für alle ab zwölf Jahren sind weitere Angebote. Die erste Chorprobe findet am 24. September im Orchesterprobesaal der Musikschule (Innrain 5, Eingang Innenhof) statt. Anmeldungen für die „Musikalische Früherziehung", die „Singschule" sowie die Chöre sind per E-Mail oder telefonisch noch möglich: post.musikschule@innsbruck.gv.at oder Tel.: +43 512 585425 0.

Zur Stundeneinteilung

Für SchülerInnen, die im Fach E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Musikwerkstatt, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Tenorhorn, Trompete, Tuba oder Zither aufgenommen werden, findet die Stundeneinteilung am 21. Septem-


© T. ZEILER/MUSIKSCHULE

Stadtbücherei: digital und vernetzt

In der Stadtbücherei Innsbruck stehen den NutzerInnen bereits seit mehreren Jahren 6.500 digitale Medien zur Verfügung – ein große Auswahl an Bestsellern, Krimis und Ratgebern, Medien für Kinder und Jugendliche, Hörbücher, Tageszeitungen und Zeitschriften. Besonders in der Bade- und Urlaubszeit erleichtert dieses Angebot Schwimmtaschen und Reisekoffer.

INNSBOOK vernetzt
Neben dem Angebot der digitalen Medien besteht seit Februar auch das Angebot „INNSBOOK": Mit einem Ausweis können dabei Bücher und andere Medien von insgesamt zehn Büchereien, über das ganze Stadtgebiet verteilt, ausgeliehen werden.

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 563372

INNSBOOK
1 Leseausweis
10 Büchereien

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

ber um 17:00 Uhr statt. Anschließend, um 18:00 Uhr, sind die SchülerInnen der Fächer Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine oder Violoncello an der Reihe. Der Unterricht startet am 23. September. AA

Singschule

Volksschule	Tag	Gruppe	Unterrichtszeit
Angergasse	Donnerstag	II	15:15–16:30 Uhr
Arzl	Donnerstag	I + II	14:30–15:20 Uhr
Hötting-West	Mittwoch	I + II	14:00–15:15 Uhr
Igls	Mittwoch	I + II	15:30–16:45 Uhr
Neu-Arzl	Mittwoch	I + II	15:45–17:00 Uhr
Saggen	Dienstag	I + II	15:00–16:15 Uhr

Gruppe I: 1. Volksschulstufe; Gruppe II: 2., 3. und 4. Volksschulstufe

Ohren lieben Neuroth – seit 108 Jahren

Ihre Ohren sind Wunder der Natur, einzigartig wie ein Fingerabdruck, jederzeit im Einsatz und das 365 Tage im Jahr. Daher können Ihre Ohren mit der Zeit müde werden.

Schätzungen zufolge leidet jeder fünfte Österreicher an einer Hörminderung.
Hörgeräte bringen verloren geglaubte Lebensqualität wieder zurück und schenken ihren Trägern Hör-Genuss der höchsten Stufe.
Voraussetzung dafür ist die Wahl der richtigen Technologie und Bauform.

> Hörgeräte gibt es in **vielen Preisklassen,** aus denen Sie frei wählen können.

> In einem **ausführlichen Beratungsgespräch** finden Sie die optimale Lösung.

> Jedes Hörgerät ist eine **individuelle Maßanfertigung**, die Ihren Bedürfnissen entspricht.

> Während des **kostenlosen Probetragens** können verschiedene Hörgeräte im Alltag miteinander verglichen werden.

Qualifizierte Neuroth-Mitarbeiter stehen jederzeit für umfassende Services und Fragen rund ums Thema Hören zur Verfügung.
Als zusätzlichen Kundenservice übernimmt Neuroth auch die Abrechnung mit der zuständigen Krankenkasse.

Tausende zufriedene Kunden vertrauen auf Neuroth – vertrauen auch Sie auf Österreichs führenden Hörakustiker!

NEUROTH
Besser hören · Besser leben


Lutz Seiferth, Hörakustik-Meister
Foto: Neuroth

Kontakt

Neuroth-Fachinstitute
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57
Tel 0512/56 60 15

Innsbruck • Museumstraße 22
Tel 0512/58 89 27

Kassendirektverrechnung!
www.neuroth.at

Edle Tropfen hausgemacht: In der Stadt wächst Top-Qualität

Der Familienbetrieb von Reinhold und Edith Zegg widmet sich seit vielen Jahren der Herstellung von Edeldestillaten und Fruchtsäften. Mittlerweile zählt das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen zu den zehn besten Brennereien Österreichs: Inhaber Reinhold Zegg berichtet aus seinem Arbeitsalltag.



© STADT INNSBRUCK

***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer mit Reinhold Zegg** in seinem Garten.*

Können Sie die Gründungsgeschichte Ihrer Firma beschreiben?

Ich bin im elterlichen Obstbaubetrieb aufgewachsen. Nach intensiver Ausbildung (Absolvent der HBLV Klosterneuburg) entschloss ich mich ab 1996, als der Absatz des Obstes immer schwieriger wurde, das Obst selbst zu verwerten und daraus hauptsächlich Edeldestillate und etwas Natursäfte zu erzeugen.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?

Das ist meine Heimat, mein Wohnort, hier bin ich aufgewachsen.

Was ist der größte Vorteil am Firmenstandort Innsbruck?

Der größte Vorteil ist sicherlich die Nähe zum Kunden.

Was war das kurioseste Ereignis, das Sie in Ihrer Firma erlebt haben?

Bei Führungen und Verkostungen, welche normalerweise nur ein bis zwei Stunden dauern, wollte mal eine Gruppe bis zum Morgengrauen durchmachen, da ging ich einfach schlafen – wann sie schlussendlich gegangen sind, ist mir heute noch ein Rätsel.

Was bereitet Ihnen an bzw. in Ihrer Firma am meisten Freude?
Das ist ganz klar das Produkt: Nur höchste Qualität hat hier eine Chance und unzählige Auszeichnungen auf internationalen Messen geben mir darüber Gewissheit.

Was war bisher der herausforderndste Auftrag bzw. auf welchen sind Sie am meisten stolz?
Stolz bin ich auf jeden Auftrag und sei er noch so klein.

Welche Regionen bzw. Länder umfassen Ihre Geschäftsbeziehungen?
Meine Geschäftsbeziehungen umfassen hauptsächlich den Innsbrucker Raum. Ich habe aber auch schon nach Wien geliefert.

Welche drei Begriffe beschreiben Ihre Firma am besten?
Natürlich, beste Qualität, innovativ.

Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihres Betriebes?
Eine fundierte Ausbildung ist hierbei besonders wichtig.

Wie wollen Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln?
Da speziell in der Brenner-Szene derzeit ein Überangebot vorhanden ist, bin ich immer an der Entwicklung neuer Produkte interessiert.

Was wünschen Sie sich von der Stadtpolitik?
Nur Anerkennung – alles andere ist sowieso Eigeninitiative.

Wo erholen Sie sich am besten?
Erholung finde ich am besten im eigenen Garten.

Was würden Sie tun, wenn Sie Bürgermeister von Innsbruck wären?
Wichtig wäre mir in erster Linie, das Ohr am Bürger zu haben, ihm zuhören, Argumente auszutauschen und diese, wenn es geht, umzusetzen.

Infos und Kontakt

➔ Gründungsdatum des Betriebes: 1996
➔ Betriebsart: Familienbetrieb
➔ Geschäftsfeld: Edeldestillate und Fruchtsäfte

Reinhold und Edith ZEGG Ges.n.b.R.
Edeldestillate und Fruchsäfte
Karl-Innerebner-Straße 91, 6020 Innsbruck
www.zegg.at









© STADT INNSBRUCK

7 Tipps für den Schulstart – Jetzt geht's los!

Im September wird's für die Innsbrucker Schulkinder wieder ernst, die Schule geht los. Für die ErstklässlerInnen beginnt ein neuer Lebensabschnitt, für die bereits „erfahrenen" SchülerInnen heißt es, in den Schulalltag zurückzufinden. Auch die Kindergärten und SchülerInnenhorte öffnen ab 14. September ihre Türen.

Um den Umstieg von den Ferien auf die Schule und den Kindergarten so angenehm wie möglich zu machen, hat sich die „Innsbruck informiert"-Redaktion mit Eltern unterhalten und deren Erfahrungen zu nützlichen Tipps zusammengefasst.

1. In den Rhythmus kommen

Mit dem Schul- bzw. Kindergartenanfang beginnt auch das frühe Aufstehen. Damit die Kinder am ersten Tag nicht völlig verschlafen sind, sollte das zeitige Aufstehen geübt werden. Am besten klingelt der Wecker ab einer Woche vor Schulbeginn zu exakt der Zeit wie an Schultagen. So kann sich das Kind an den Rhythmus gewöhnen und kommt zu Schulbeginn leichter aus den Federn. Auch das Jausnen sollte geübt werden. Die Kinder müssen verstehen, dass es in der Schule nicht immer etwas zu essen gibt, sondern zu geregelten Zeiten.
Damit sich die Kindergartenkinder nach dem Sommer wieder auf den Alltag einstellen können, sind die ersten beiden Tage (Montag, Dienstag) den Kindern des vergangenen Jahres vorbehalten. Am dritten Tag starten die neuen Kinder in das Kindergartenjahr und sollten dabei von Eltern oder einer vertrauten Person begleitet werden.

2. Den Schulweg abgehen bzw. -fahren

Den Schulweg legen Schulkinder beinahe täglich zurück. Am Anfang kann dieser allerdings eine große Herausforderung darstellen. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder den Weg kennen. Am besten geht man ihn deshalb vor Schulbeginn ein paar Mal mit ihnen, damit sie mit ihm vertraut werden. Dabei kann die sicherste Strecke gefunden und auf mögliche Gefahren hingewiesen werden.

3. Gesunde Jause schmackhaft machen

Vollkornbrot macht beispielsweise länger satt als Weißbrot – wenn Kinder von zu Hause mitbekommen, dass auch gesunde Lebensmittel gut schmecken, steht einer gesunden Jause nichts mehr im Weg.

4. Gute Lernbedingungen schaffen

Schule bringt Hausaufgaben und Lernstoff mit sich. Eine gute Lernumgebung

Terminvorschau Kindergarten-, Schülerhortjahr 2015/16

➜ **Tage der offenen Tür**
Mi. 20. Jänner 2016 und Do. 21. Jänner 2016

➜ **Anmeldung/Einschreibung 2016/2017**
Mo. 25. Jänner 2016 – Do. 28. Jänner 2016
Mitzubringen: Geburtsurkunde, E-Card und Meldezettel des Kindes
Kindergärten: 08:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
Schülerhorte: 11:00–12:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr
Anmeldung/Einschreibung für die Kinderbetreuung in Ferienzeiten (Die Betreuung in den Ferienzeiten [außer Sommerferien] ist ausschließlich für Kinder die auch während des Jahres einen städtischen Kindergarten oder Schülerhort besuchen.)

➜ **Kinderbetreuung in den Weihnachtsferien**
Mo. 23. November 2015 bis Fr. 27. November 2015
geöffnet vom 28. bis 30. Dezember 2015
sowie am 04. und 05. Jänner 2016

➜ **Kinderbetreuung in den Osterferien**
Anmeldung/Einschreibung: Mo. 29. Februar 2016 bis Fr. 04. März 2016
geöffnet von Mo. 21. März bis Fr. 25. März 2016
sowie am Di. 29. März 2016

➜ **Kinderbetreuung am Pfingstdienstag**
Mo. 02. Mai 2016 bis Fr. 06. Mai 2016
geöffnet am Di. 16. Mai 2016

➜ **Kinderbetreuung in den Sommerferien**
Mo. 25. April 2016 bis Fr. 29. April 2016
geöffnet von Mo. 11. Juli bis Fr. 26. August 2016

Detailinformationen: **www.innsbruck.gv.at** (Bildung | Kultur)

Erinnerung: Generell ist der Kindergartenbesuch für Fünfjährige im Jahr vor der Schulpflicht verpflichtend (20 Stunden, an mindestens vier Werktagen pro Woche).

Monatsbeiträge für Kinder, Jugendliche mit Hauptwohnsitz in Innsbruck:
Städtische Kindergärten: ab 30 Monaten bis 6 Jahre: bis 14:00 Uhr kostenlos; ganztags € 29

Städtische Schülerhorte:
1-2 Tage wöchentlich € 40,60
3-5 Tage wöchentlich € 60

Mittagstisch: € 3,50/Essen

unterstützt die Kinder beim Lernen. Am Ende der Ferien sollte der Schreibtisch bereit und aufgeräumt sein. Ausreichend Platz und Licht ist für das Erledigen der Hausübungen essenziell.

5. Lernstoff wiederholen

Den Start ins neue Semester erleichtert es ungemein, wenn der Lernstoff des vergangenen Schuljahres vorab noch einmal wiederholt wird. Über die Ferien kann das eine oder andere schon einmal vergessen werden. Durch das Wiederholen vor dem Schulbeginn wird verhindert, dass die Kinder gleich am Anfang den Anschluss verlieren oder sich überfordert fühlen.

6. Viel reden!

Besonders Kinder, die das erste Schul- oder Kindergartenjahr beginnen, werden vor eine völlig neue und unbekannte Situation gestellt. Es ist deshalb wichtig, dass man sie auf das Neue vorbereitet und positiv darauf einstimmt. Mit Gesprächen über den kommenden Start können Ängste erkannt und genommen werden.

7. Eigene Aufregung hinten anstellen

Auch Eltern dürfen vor dem Schulstart aufgeregt sein – das ist völlig normal. Wichtig ist allerdings, dass die Aufregung der Eltern nicht auf die Kinder übertragen wird. Die Schulkinder sind meist selbst schon aufgeregt genug, deshalb sollten die Eltern möglichst Ruhe ausstrahlen.

Wir wünschen einen guten Start! DH

Der NEUE HONDA HR-V
Ab Mitte September in unserem Schauraum!



HONDA
AUTOHAUS
MORIGGL
verlässlich erfahren

Haller Straße 9 + 15
T 0512-26 69 44-0
office@auto-moriggl.at
www.auto-moriggl.at

Das Stadtteil-Quiz
Wilten

1. Wer gründete laut der Gründersage das Kloster Wilten?
a) Der Riese Haymon
b) Frau Hitt
c) Der Riese Tyrsus

2. Wie lautet die lateinische Namensform des Stadtteiles Wilten?
a) Wiltina
b) Viltena
c) Veldidena

3. Aus wie vielen Mitgliedern besteht der Chor der Wiltener Sängerknaben?
a) 160
b) 65
c) 100

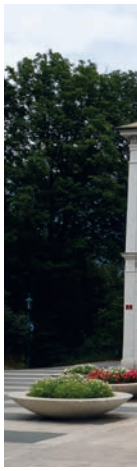
4. Wann wurde der Innsbrucker Westbahnhof errichtet?
a) 1920/21
b)1906/07
c) 1890/91

5. Vor wie vielen Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilten gegründet?
a) ca. 70
b) ca. 140
c) ca. 200

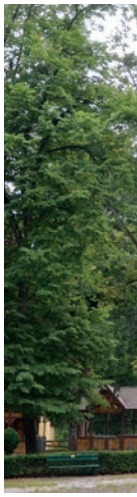
6. In welchem Stil ist die Basilika Wilten erbaut?
a) Barock
b) Gotik
c) Rokoko















NHK – der neue Standard der Nachhilfe.

EINZELUNTERRICHT IN KLEINST-GRUPPEN

Testen Sie mit Ihren Kindern das neue Angebot! 2 Wochen kostenlos bis 30.10.!

NHK Nachhilfe Köll
0512/56 73 36 • info@nhkoell.at



© STADT INNSBRUCK (7)







7. Was bildet die Grenze zwischen dem Stadtteil Wilten und der Innenstadt?

a) Triumphpforte
b) Annasäule
c) Landesgericht

8. Welcher Bildhauer baute das Andreas Hofer Denkmal?

a) Heinrich Natter
b) Johannes Benk
c) Franz Defregger

9. Wie hoch ist die Bergiselsprungschanze?

a) 75 Meter
b) 50 Meter
c) 25 Meter

10. Wer malte das Riesenrundgemälde?

a) Michael Zeno Diemer
b) Franz Defregger
c) Albin Egger-Lienz

Lösung vom Stadtteil-Quiz
1a; 2c; 3a; 4b; 5b; 6c; 7a; 8a; 9b; 10a



Nachhaltiges Pflegekonzept für Innsbrucks Bäume

Die Stadt Innsbruck besitzt auf etwa 123 ha Grünflächen rund 25.000 Bäume, deren Wert mit etwa 25 Millionen Euro zu beziffern ist. Die Bäume der Stadt werden immer stärker von diversen Umwelteinflüssen oder vom Menschen direkt verursachten Umständen beeinträchtigt. Deshalb wurde auf Initiative des ressortzuständigen Stadtrates Mag. Gerhard Fritz vom städtischen Amt für Grünanlagen ein eigenes Baumpflegekonzept erarbeitet, das bereits umgesetzt wird.
Bäume spielen eine wesentliche Rolle in der Ökologie und sind verantwortlich für das gute Stadtklima Innsbrucks, beispielsweise durch Sauerstoffproduktion, Staubbindung und Schattenbildung.

Arbeitssicherheit und moderne technische Ausstattung

Die Pflegearbeiten am Baum sind gefährlich, anspruchsvoll und sehr kräfteraubend. Um die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten zu können, wurden die Schutzausrüstungen modernisiert und auf den neuesten Stand gebracht.
Den vollständigen Artikel zum Baumpflegekonzept finden Sie online unter www.ibkinfo.at/baumpflege. VL



© V. LERCHER

Der Baumpflegetrupp des städtischen Grünanlagenamtes *mit den Gartentechnikern Clemens Moser (l.) und Stefan Engele (r.) vor der neuen Hubarbeitsbühne und dem neuen Manschafftstransporter.*

„Jetzt spiele ich gerne hier"

Im heurigen Frühjahr starteten die Umbau- und Sanierungsarbeiten in der Parkanlage Gutshofweg. Seit wenigen Tagen sind auch die letzten Rasenflächen freigegeben und die ParkbesucherInnen, ob groß oder klein, können die neuen Einrichtungen in vollem Umfang nutzen.


© V. LERCHER

Beim Lokalaugenschein in der neugestalteten Parkanlage Gutshofweg *konnten sich Projektleiter Karl Gstrein, Amt für Grünanlagen (l.) und Stadtrat Gerhard Fritz (r.) überzeugen, wie gut die neuen Spielgeräte von den Kindern angenommen werden.*

Ein multifunktionaler Spiel- und Bewegungsbereich

Der neu gestaltete Spiel- und Bewegungsbereich bietet unterschiedlichste Angebote: Sandspielbereich mit Sonnensegel, Spielskulpturen und Gerätschaften wie Schaukel, Rutsche, Balancier-, Kletter- und Federwippgeräte sowie Sitzelemente. Ergänzt wird das attraktive Angebot mit unterschiedlichen Fitnessgeräten, einem Tischtennistisch und zum Entspannen und Ausruhen laden Hängematten und Liegewellen ein.
In der Nähe des Spielplatzes wurde ein Trinkbrunnen errichtet. Der vorhandene „Schwanenbrunnen" wurde restauriert und als zentraler Punkt in der Mitte des neuen Brunnenplatzes wieder aufgestellt. Weiters erfolgte eine Optimierung der Fußwege zwischen der Pfarre St. Paulus, der künftigen Straßenbahnhaltestelle in der Reichenauer Straße, der evangelischen Pfarrkirche sowie der Apotheke mit dem Ärztehaus. VL

Mehr Komfort im Alltag

Die Schlüssel für nachträglich angebauten Lifte konnten Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler im Juli gleich an die BewohnerInnen dreier Gebäude übergeben. Sowohl in der Gumppstraße 23 als auch in der Defreggerstraße 34 und in der Heiliggeiststraße 3 sorgen ab sofort moderne Aufzuganlagen für einen angenehmeren Wohnungszugang. Auch Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer überzeugte sich bei der Übergabe in der Defreggerstraße von der Sinnhaftigkeit der Baumaßnahme, die besonders den Alltag von Menschen mit Handicap, Familien mit Kleinkindern und SeniorInnen erleichtert. AA



***Mit Vertretern der IIG** übergaben IIG-Geschäftsführer Danler (l.), Vizebürgermeister Kaufmann (2. v. l.) und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (4. v. l.) den neu angebauten Lift an die BewohnerInnen der Defreggerstraße 34.*

Wilhelm-Greil-Straße ist fertig!



***Bürgermeisterin Oppitz-Plörer** (4. v. l.) zeigte sich mit Vizebürgermeisterin Pitscheider (3. v. r.), Vertretern des Amtes für Tiefbau rund um Amtsvorstand Zimmeter (2. v. r.), Vetorrazzi (Stadtmarketing, 1. v. r.) sowie VertreterInnen des Innenstadtvereins über das Endergebnis erfreut.*

Seit Anfang 2014 wurde an der Neugestaltung der Wilhelm-Greil-Straße gemeinsam mit AnrainerInnen geplant, seit Juni 2014 wurde gebaut. Nachdem die Neugestaltung des südlichen Teils der Straße bereits vergangenes Jahr fertiggestellt wurde, konnte nun auch der nördliche Teil – und damit das Gesamtergebnis – feierlich an Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer sowie Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider übergeben werden. Über 37.000 kg Muldensteine, mehr als 35.000 kg Randsteine sowie über 42.000 Pflastersteine und knapp 2.000 m² Asphalt zieren den neuen Abschnitt der Wilhelm-Greil-Straße.
Die Umgestaltung macht besonders den nördlichen Teil der Straße zur verkehrsberuhigten Zone: Die neuen Gastgärten des Café Greil sowie des Café Inthal laden bereits zum Verweilen ein. DH



Sommerliche Fürsorge für Jung und Jünger

Mit dem Ferienlager in Wildmoos, neun Kindergärten, vier Schülerhorten sowie den beiden Tagesheimen Reichenau und Innere Stadt ist die Stadt Innsbruck in Sachen Kinderbetreuung auch im Sommer 2015 bestens aufgestellt.

Weit über 1.000 Innsbrucker Kinder nehmen das Betreuungsangebot im Sommer in Anspruch. Viele davon sogar ganztägig: Allein in den Horten und Kindergärten sind rund 730 Kinder für den Mittagstisch angemeldet. „Nicht nur für berufstätige Eltern ist das Angebot interessant. Dafür zu sorgen, dass Kindern die ganze Ferienzeit über nicht langweilig wird, kann oftmals eine große Herausforderung darstellen. Angebote wie die seitens der Stadt Innsbruck sorgen dabei für eine willkommene Abwechslung", ist der für Kinderbetreuung zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner überzeugt.


© D. HOFER

Kostengünstiges Angebot

Die Kosten für den Kindergarten betragen halbtags 8,50 Euro pro Woche, ganztags kostet es 14,75 Euro. Die Schülerhorte und die Angebote in den Tagesheimen kosten pro Kind und Woche jeweils 25 Euro. Pro Mittagessen kommen sowohl für die ganz Kleinen als auch für die SchülerInnen 3,50 Euro dazu. Mehr Infos online unter: www.ibkinfo.at. DH

Kinderfreunde sorgen für Unterhaltung

Bereits den dritten Sommer in Folge hatten Innsbrucker Schulkinder heuer die Möglichkeit an der Sommerbetreuung teilzunehmen. An den beiden Standorten Tagesheim VS Reichenau und Tagesheim VS Innere Stadt wurden in den ersten sieben Ferienwochen jeweils bis zu 50 Kinder pro Woche von den Kinderfreunden Tirol betreut.

Langweilig wurde den Kindern bei diesem Programm mit Sicherheit nicht: Jede der sieben Ferienwochen stand unter einem bestimmten Themenschwerpunkt. Bunt wurde es beispielsweise in der Kreativwoche, in der Musikwoche wurden eigene Instrumente gebaut oder in der Blaulichtwoche lernten die Kinder die Aufgaben der Rettung, Polizei und Feuerwehr kennen. DH


© D. HOFER



© STADT INNSBRUCK

Zu Besuch in Wildmoos

Mit einem Lied, einer Tanz- und Akrobatikeinlage sowie einem humorvollen Sketch begrüßten die jungen TeilnehmerInnen des Feriencamps in Wildmoos kürzlich Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. Auch Stadtrat Ernst Pechlaner besuchte das über 100-Jahre alte Ferienheim. Jedes Jahr verbringen dort rund 110 Kinder knapp zwei Wochen im Sommer.

Die jungen TeilnehmerInnen erwartete auch dieses Jahr wieder ein buntes Programm mit Highlights wie Besuchen im Olympiabad Seefeld, einer Schnitzeljagd oder einem großen Lagerfeuer. „Man sieht, dass die Kinder Spaß haben und sich wohlfühlen – und das ist das Wichtigste. Auf diesen Besuch freue ich mich jedes Jahr, weil man selten so viele Kinderaugen gleichzeitig leuchten sieht", meinte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Als Willkommensgeschenk überreichten die Kinder den beiden Besuchern jeweils ein selbstgebasteltes Bild mit vielen Handabdrücken.

Eine Tasche voller Spiele

Aber auch die Bürgermeisterin kam nicht mit leeren Händen: Eine Tasche voller Brettspiele zauberte den Kindern ein noch breiteres Grinsen ins Gesicht. Gleich ließ sich das Stadtoberhaupt auf die ersten Duelle im 4-Gewinnt ein. „Jetzt kann ich meiner Mama erzählen, dass ich gegen die Frau Bürgermeisterin gewonnen habe", freute sich ein glücklicher Gewinner.

Ferienlager mit Tradition

Das Ferienlager am Wildmooser See wurde bereits 1920 vom Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos ins Leben gerufen. Die Stadt Innsbruck unterstützt die Campwochen für Kinder seit vielen Jahren. „Uns ist wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, teilzunehmen", erklärt Oppitz-Plörer. Deshalb sind die Preise auch sozial gestaffelt: Normalerweise bezahlen die Eltern 260 Euro für den Aufenthalt mit Vollpension, sozial-schwache Familien allerdings nur 150 Euro. DH



Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das September-Programm:

Programm mit Vorbehalt!

Donnerstag, 03.09.2015

Gemütliche Wanderung zur Arzler Alm mit Wanderführer Franz Lechner

Treffpunkt: 09:15 Uhr Kongresshaus beim Abgang zur Hungerburgbahn
Abfahrt: 09:30 Uhr (Hin- und Retourfahrt: € 6,90, mit Seniorenticket gratis)
Die Gehzeit beträgt ca. eine Stunde. Gutes Schuhwerk erforderlich! Bei Schlechtwetter Spaziergang zum Gramartboden.
Anmeldung erforderlich unter:
Tel.: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau

Donnerstag, 10.09.2015

Ausflug vom Tummelplatz über den Soldatenfriedhof zum Bretterkeller mit Jause (Graukäse, ...)

Anfahrt: Mit der 1-Straßenbahnlinie bis Endstation Bergisel
Treffpunkt und Abfahrt: 13:17 Uhr mit der Linie 6 zum Tummelplatz
Danach: Spaziergang über den Soldatenfriedhof durch den Wald zum Bretterkeller
Anschließend: Einkehr in den Bretterkeller
Organisation und Begleitung:
Mag.ª Christine Vötter vom SZ Pradl

Donnerstag, 17.09.2015

Ausflug Greifvogelpark Telfes

Treffpunkt: Stubaitalbahnhof 12:45 Uhr, Ausstiegstelle Luimes
Fußweg circa 10 Min.
Flugvorführung: 15:00 Uhr (bis zur Ankunft in Innsbruck sind keine Toiletten vorhanden)
Danach: Rückkehr nach Innsbruck und Einkehr im „Wilden Mann"

Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 664 800 93 7540
Organisation und Begleitung:
Mag.ª (FH) Petra Hrassnig SZ O-Dorf

Donnerstag, 24.09.2015

Schloss Ambras
Sonderausstellung – ECHT TIERISCH – die Menagerie der Fürsten

Weit gereiste Exoten, seltene Vögel, usw. tummeln sich an den Habsburger Höfen des 16. Jahrhunderts. Gemälde, Naturalien, Zeichnungen, das „Tigerthier", der Dodo, Zibetkatzen. Exquisite Meisterwerke der Renaissance werden gezeigt!
Treffpunkt: 13:50 Uhr Hauptbahnhof Steig D Postbusnummer 4134
Kosten: € 7 mit Ausweis ab 65 Jahren
Organisation und Begleitung:
Birgit Lainer-Falch vom SZ Hö-Au/Hö West

Wenn Innsbrucks Berge rufen

Am 16. und 17. September bietet die Stadt Innsbruck ihren SeniorInnen wieder die Gelegenheit, vielfältige Ausflüge in die umliegende Bergwelt zu unternehmen. Die Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen" wird bei jeder Witterung durchgeführt. Alle Angebote können gegen Vorlage des SeniorInnenausweises der Stadt Innsbruck kostenlos in Anspruch genommen werden.



„Mit dieser Aktion können wir den Innsbrucker Seniorinnen und Senioren – ganz ihren individuellen Vorlieben und Bedürfnissen entsprechend – unsere wunderschöne Bergwelt näherbringen und ihnen eindrucksvolle Naturerlebnisse ermöglichen", freut sich Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.
Die einzigartige Aktion stößt Jahr für Jahr auf großes Interesse. Im Jahr 2014 wurden insgesamt über 11.000 Fahrten gezählt.

Die Qual der Wahl

An beiden Tagen können Innsbrucker SeniorInnen kostenlos mit den Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck sowie mit der Stubaitalbahn fahren. Freie Fahrt gilt auch für die Nordkettenbahnen (Sektion I: Hungerburg, Sektion II: Seegrube und Sektion III: Hafelekar), die Patscherkofelbahn und die Schlick 2000 (Fulpmes – Froneben – Kreuzjoch). Für all jene, die lieber in Gruppen unterwegs sind, werden an bei-


© STADT INNSBRUCK

den Tagen außerdem Bus-Ausflüge nach Wildmoos angeboten: Eine Anmeldung beim Referat „Frauen, Familien und SeniorInnen" unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 ist erforderlich.
Am 18. September führt ein Ausflug der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) zum Greifvogelpark Telfes. Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7540 (siehe oben). AA

Blitzlichter



© KAUFMANN

5x Gold macht Lust auf mehr!

Vor kurzem fand die Inlineskate-EM in Wörgl und Innsbruck statt. Vor allem für die junge Innsbruckerin Vanessa Bittner war diese eine sehr erfolgreiche: Fünfmal Gold sicherte sie sich bei der Veranstaltung. Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann machte sich selbst ein Bild von der Leistung und gratulierte der erfolgreichen Sportlerin: „Die Darbietungen von Vanessa Bittner bei dieser Europameisterschaft waren beeindruckend. Sie zählt unumstritten zu den Aushängeschildern unserer Sportstadt." Bittner sicherte sich drei der Goldmedaillen auf der Bahn (300, 500 und 1.000 Meter) in Wörgl und je zwei bei den Straßenrennen in Innsbruck.

Gleichzeitig hat Kaufmann eine gute Nachricht zu verkünden: „Kürzlich hat Innsbruck den Zuschlag für die ‚2017 ISU World Junior Short Track Speed Skating Championships' erhalten. Diese werden voraussichtlich Ende Jänner bzw. Anfang Februar 2017 in der Olympiaworld Innsbruck stattfinden." DH

Alle Neune!

Am Samstag, dem 19. September, veranstaltet der Tiroler Sportkegelverband im Rahmen des bundesweiten Aktionstages einen „Tag des Sportkegelns". Ziel ist es, den Sport zu präsentieren und die Bekanntheit zu steigern. Dafür öffnen zahlreiche Vereine ihre Kegelbahnen.

In Innsbruck ist an diesem Tag die Sportkegelbahn Hötting-West von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Interessierte jeden Alters (ab acht Jahren) sind eingeladen, an diesem Tag ganz unverbindlich das Kegeln auszuprobieren. Mitzubringen sind lediglich viel gute Laune und Hallensportschuhe. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eingang zur Kegelbahn befindet sich an der Rückseite der NMS Hötting-West. Mehr Infos: www.tskv.at.


© SHUTTERSTOCK.COM/TEVE COLLENDER


© SHUTTERSTOCK.COM/EVERYTHING

September ist Laufzeit

Zum vierten Mal findet heuer im September der Innsbrucker Nightrun statt. Am 26. September haben Laufbegeisterte die Möglichkeit über drei verschiedene Distanzen anzutreten. Der Fitnesslauf geht über eine Distanz von 4,22 km (1 Runde), das Doppelte (8,44 km bzw. 2 Runden) gilt es beim Volkslauf zu überwinden. Die Königsdisziplin ist allerdings der über fünf Runden führende Halbmarathon (21,2 km). Die Strecke führt von der Erlerstraße über die Innallee und das Herzog-Otto-Ufer durch die Angerzellgasse und die Museumstraße zurück in die Erlerstraße. Mehr Informationen: www.innsbrucker-nightrun.at.

Auch der Firmenlauf findet im September statt. Allein oder in Dreierteams können Angestellte der unterschiedlichsten Unternehmen, Organisationen oder Institutionen entweder als LäuferInnen oder als WalkerInnen teilnehmen. Die Laufstrecke ist 5,3 km lang, die Nordic-Walking-Strecke 3,6 km. Start ist am Samstag, dem 19. September um 17:30 Uhr vor dem Landestheater. DH

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

Innsbruck feiert 2x Gold und 3x Silber

Vom 30. Juli bis zum 04. August fanden heuer die International Youth Games in Innsbrucks Partnerstadt Aalborg statt. Bei der Sportveranstaltung für Jugendliche nahmen auch SporterInnen aus der Tiroler Landeshauptstadt in den Sportarten Volleyball, Fußball und Judo teil – und zwar erfolgreich: Zwei Goldmedaillen sowie drei Silbermedaillen gewannen die jungen AthletInnen. „Herzliche Gratulation an die Sportlerinnen und Sportler. In der Vorbereitungszeit auf die Spiele haben sie hart trainiert und den Sport an erste Stelle gestellt. Das wurde nun mit Edelmetall belohnt", gratulieren Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann unisono. DH



© STADT INNSBRUCK

Die jungen SporterInnen *kommen mit schwerem Gepäck von den Youth Games aus Aalborg zurück.*

Eine Hochzeit mit Hindernissen bringt Eisernes Eheglück

Anlässlich des 65-jährigen Hochzeitsjubiläums besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das Jubelpaar RR Johann und Irmgard Egger und überbrachte die Glückwünsche der Stadt: „Ich wünsche Ihnen zu Ihrem besonderen Jubiläum alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit."



© V. LERCHER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *war zu Besuch beim Eisernen Jubiläumspaar, Irmgard und Johann Egger, anlässlich ihres 65-jährigen Hochzeitsjubiläums.*

Sie kennen sich fast ihr ganzes Leben

Schon im Kindergarten Mariahilf war Irmgard von Johann begeistert. Bei einer Kasperlaufführung sagte sie zu ihm: „Du bist aber ein lieber Bub! Magst dich nicht neben mich setzen?"

Die Hochzeit fand am 31. Juli 1950 in der Basilika Wilten statt. Doch bevor sich das Brautpaar das Ja-Wort geben konnte, hatten sie so manche Schwierigkeit zu bewältigen. Es begann schon am Vorabend des Hochzeitstages, als Irmgard Egger die Torten für die Hochzeitsfeier verzierte. Eine Tante war unachtsam und warf eine Fahrradpumpe in die fertig gestellten Torten – die Arbeit für Irmgard begann von vorne.

Die Hochzeit selber hat der Pfarrer dann einfach vergessen. Fast eine Stunde stand das Brautpaar vor den verschlossenen Türen der Basilika Wilten, bevor ein Kaplan von seiner Gartenarbeit geholt wurde, der Irmgard und Johann Egger schlussendlich traute.

„Das kann man als eine Hochzeit mit Hindernissen bezeichnen", schmunzelte Innsbrucks Stadtoberhaupt: „Aber wofür man kämpft, daran hält man fest und ich freue mich schon, wenn ich Sie in zweieinhalb Jahren wieder besuchen kommen darf." VL



Vergabe der Hilde-Zach-Kompositionsstipendien 2015

Seit 2007 haben österreichische KomponistInnen und junge Nachwuchstalente die Möglichkeit, das Hilde-Zach-Kompositionsstipendium vom Kulturamt der Stadt Innsbruck zu erhalten.

Die Höhe des Stipendiums beträgt insgesamt 10.000 Euro. Christof Dienz erhielt dieses Jahr das Kompositionsstipendium über 7.000 Euro, Julia Maier wurde das Förderstipendium über 3.000 Euro verliehen. „Diese Auszeichnungen sind eine Investition in euch und euer Schaffen", betonte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bei der Vergabe.



© K. SCHEIBER

Bei der feierlichen Stipendienvergabe (v. l.): *Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr, die StipendiatInnen Christof Dienz und Julia Maier mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer*

Die beiden KünstlerInnen

Der 1968 geborene Christof Dienz besuchte das Musikgymnasium in Innsbruck. Er studierte Fagott an der Universität Wien und schloss das Konzertfachdiplom mit Auszeichnung ab. Seit 2000 ist er freiberuflicher Komponist und Fagottist. Als Leiter und Komponist des Ensembles „Die Knödel" kann er zahlreiche Konzerte u. a. in Europa, den USA, Kanada und Japan verzeichnen. Christof Dienz wurde 2007 bereits mit dem Förderpreis der Stadt Wien und 2010 mit dem Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen geehrt.

Nach der klassischen Ausbildung am Klavier wechselte Julia Maier, die 1988 das Licht der Welt erblickte, zum Jazz und studierte nach dem Unterricht am KLAZZ in Reutte Jazz-Klavier mit Abschluss BA und IGP an der Kunstuniversität Graz. Im Februar dieses Jahres schloss sie ihr Masterstudium Jazz-Komposition mit Auszeichnung ab. Sie komponierte u. a. für den internationalen Wagnerkongress in Graz und für die Uraufführung der Modern Time Suite. Zudem ist sie zweifache Gewinnerin des „Jazz Comp Graz 2011" und Gewinnerin des „Jazz Comp Graz 2014".

Die Jury

Ausgewählt werden die zu fördernden KomponistInnen von einer jährlich wechselnden unabhängigen Jury. 2015 entschieden Seda Röder (Pianistin aus Salzburg), Heike Lies (Kulturamt München/Abteilung Musik) und Wolfgang Praxmarer (ehemals beim ORF für E-Musik zuständig) über die Vergabe. JE

WERBUNG

Suchen Grundstücke (auch mit Bestand) in Bestlagen

Sie besitzen ein Grundstück in Innsbrucks Bestlage, das Sie rasch, unbürokratisch und vor allem zum Bestpreis verkaufen wollen? Dann sind Sie beim Geschäftsführer der Kern Immobilien GmbH Stefan Kern richtig. Er punktet nicht nur mit einer beachtlichen Referenzliste, sondern auch – dank sicheren Gespürs für Preisentwicklungen – mit langjähriger Erfahrung im Bereich des gehobenen Immobilientransfers. Auf diese Erfahrung bauen auch zahlreiche kaufkräftige Investorengruppen, die eine intensive Netwerk-Arbeit mit Kern Immobilien sowie eine für den Kunden solide, kompetente und vor allem rasche Abwicklung ohne lange Vertragsbindungen zu Bestpreisen garantieren. Schenken Sie Kern Immobilien, dem Experten für Ihre Grundstücksvermittlung, Ihr Vertrauen!



Sommerliche Jubiläumsfeier

Die Sonne schien, die Gäste strahlten – dieses Bild zeigte sich kürzlich vor und in der Dogana des Innsbrucker Congresshaus. Dort gratulierte das Stadtoberhaupt Mag.ª Christine Oppitz-Plörer insgesamt 44 Jubelpaaren zu ihren Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeitsjubiläen: „Wir sind heute hier, um Sie und Ihre Ehen hochleben zu lassen. Gemeinsam gehen Sie bereits seit mehreren Jahrzenten durch das Leben – das gehört gefeiert." Als kleine Aufmerksamkeit bekamen die Jubelpaare die Jubiläumsgabe des Landes Tirol sowie Blumen überreicht.

Gemütliches Ambiente

Nach einem Aperitif lauschten die 33 Goldenen und die elf Diamantenen Hochzeitspaare den Begrüßungsworten der Bürgermeisterin. Anschließend fand die Übergabe der Geschenke statt und dann verweilten die SeniorInnen bei Kaffee und Kuchen. Erinnerungsfotos wurden geschossen, angeregte Gespräche geführt. Untermalt wurde der Nachmittag von stimmungsvoller Harfenmusik. Die Goldene Hochzeit wird nach 50 Ehejahren gefeiert, die Diamantene nach 60. DH









© DIE FOTOGRAFEN (4)

Diamantene Hochzeiten

Mai 2015

Maximiliane und Alois **Höfer** (05.05.)
Maria und Friedrich **Danninger** (07.05.)
Blanka und Pius **Plattner** (14.05.)
Ingeborg und Dr. Gottfried **Götsch** (21.05.)
Erna und Herbert **Vollgruber** (26.05.)
Eleonora und Heinrich **Flecker** (31.05.)

Juni 2015

Ingeborg und Mag. Bernward **Pichl** (04.06.)
Elfriede und Hermann **Singer** (04.06.)
Gertrud und Franz **Lachner** (18.06.)
Helga und Dr. Othmar **Rizzoli** (18.06.)
Helga und Karl **Siess** (20.06.)

Goldene Hochzeiten

März 2015

Renate und Erich **Ruso** (26.03.)

April 2015

Margarethe und Artur **Fuchs** (15.04.)
Erentrud und Engelbert **Pöschl** (20.04.)
Eva und Horst **Schwarz** (22.04.)

Mai 2015

Brigitte und Werner **Dietrich** (08.05.)
Christa und Bartolomäus **Lutz** (08.05.)
Ilse und Helmut **Peer** (08.05.)
Edith und Heinrich **Plattner** (08.05.)
Gertraud und Kurt **Werwitz** (10.05.)
Margit und Arnold **Weger** (15.05.)
Maria und Hansjörg **Hangl** (17.05.)
Edeltrud und Horst **Erdmann** (22.05.)
Sigrid und Gernot-Klaus **Christler** (26.05.)



© SHUTTERSTOCK.COM/SERGIY ZAVGORODNY

Gertraud und Josef **Tirler** (26.05.)
Dietlinde und Eckhard **Knapp** (28.05.)
Brigitte und Siegfried **Lener** (28.05.)
Christine und Ernst **Köstlinger** (29.05.)
Maria-Theresia und Helmut **Raich** (29.05.)
Rosa und Erich **Lahartinger** (31.05.)

Juni 2015

Elfriede und Mag. Günther **Eccher** (01.06.)
Margit und Erich **Niederegger** (03.06.)
Christa und Dr. Diether **Henn** (04.06.)
Hannelore und Gerhard **Rauschgatt** (04.06.)
Herta und Franz **Grüner** (05.06.)
Mag.ª Ursula und DI Herbert **Andrae** (08.06.)
Annelie und Hermann **Pichler** (09.06.)
Gudrun und Dipl.-Vw. Helmut **Fröhlich** (18.06.)
Maria und Alfred **Wirtenberger** (19.06.)
Margarete und Alfred **Ruepp** (23.06.)
Dorothea und Günter **Fritz** (26.06.)
Ulrike und Dr. Hans-Jörg **Lisch** (28.06.)
Erika und Karl **Sparber** (28.06.)
Barbara und Josef **Preid** (30.06.)

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Mai 2015

Lena Carina **Gostner** (05.05.)
Emma **Girardi** (06.05.)
Felix **Rohrmoser** (27.05.)
Benedict Vincent **Jenny** (28.05.)

Juni 2015

Juna Emilia **Wackernell** (01.06.)
Maja Nieve **Hiebl-Natterer** (04.06.)
Robert **Kofler** (06.06.)
Julia **Sailer** (07.06.)
Paul **Raffler** (08.06.)
Sobhan **Jafari** (08.06.)
Albin **Zeillinger** (08.06.)
Selina Christine **Muhrer** (11.06.)
Emilio **Swoboda** (12.06.)
Daris **Durak** (15.06.)
Adrian **Eghbali** (15.06.)
Moritz Christian **Zerzer** (16.06.)
Lotte Lena **Lootsma** (16.06.)
Amalia **Ledermair** (17.06.)
Noah Finn **Ludorff** (17.06.)
Fabian Christopher **Vonach** (17.06.)
Arda **Aka** (18.06.)
Ilvi Sabrina **Juen** (18.06.)
Emil **Kruse** (18.06.)
Zoe Anna Gertrud **Wolkerstorfer** (18.06.)
İkra-Nur **Gül** (19.06.)
Alexander Michael Maria **Streiter** (19.06.)
Florian Peter **Schmahel** (19.06.)
Greta **Graumann** (19.06.)
Sofia Marie **Mascher** (20.06.)
Jakob Erich **Haschka** (20.06.)
Jonas Jakob **Hörtnagl** (21.06.)
Viktoria **Straninger** (21.06.)
Laura Helena **Sailer** (21.06.)
Ayşe İmran **Çalışkan** (22.06.)
Isabella **Haböck** (22.06.)
Benjamin Jonas **Poscharnik** (22.06.)
Clara Luisa Margaretha **Hirzenberger** (22.06.)
Fabian Maximilian **Wiefler** (22.06.)
Lea **Holzmann** (23.06.)
Elias **Gandolf** (23.06.)
Bartu Kerem **Mızrak** (23.06.)
Roni Amed **Tekin** (23.06.)
Elena Christine **Brunner** (24.06.)
Clemens **Hornsteiner** (24.06.)
Davud **Kurtalić** (24.06.)
Johann **Flörl** (25.06.)
Mehmet Kerim **Temizyürek** (25.06.)
Yaman **Öztürk** (25.06.)
Simon Raimund **Falkner** (26.06.)
Elias **Gabl** (26.06.)
Jonas Alexander **Holzknecht** (26.06.)
Carina Sonja **Heidegger** (26.06.)
Sophia Emilia **Kratzer** (26.06.)
Laurin **Maier** (26.06.)
Salih Kerem **Genç** (26.06.)
Maximilian Roland **Gruber** (27.06.)
Lea **Reimeir** (27.06.)
Lionel Stanko **Stanković** (27.06.)
Fabian Franz **Tiefenthaler** (27.06.)
Lotta Paula **Eder-Bartoloth** (28.06.)
Marie Claudia **Erhart** (29.06.)
Leo Franz Xaver **Kröll** (29.06.)
Lukas **Lackner** (29.06.)
Julia **Stingl** (29.06.)
Sophia **Ruech** (30.06.)
Anton **Hofstetter** (30.06.)

Juli 2015

Virginia **Föger** (01.07.)
Valerie Maria **Vigl** (01.07.)
Carmen **Guggenberger** (01.07.)
Magdalena Michaela **Pomaroli** (01.07.)
Raffaele **Cirabisi** (02.07.)
Emilia Victoria **Frank** (02.07.)
Noah Walter **Haslwanter** (02.07.)
Emil Valerian **Krenmayr** (02.07.)
Xaver Hugo **Krüger** (02.07.)
Franziska Maria **Niederhauser** (02.07.)
Madeleine Katharina **Strasser** (02.07.)
Paul **Gschösser** (03.07.)
Esila **Useinova** (03.07.)
Finn Erik **Auer** (03.07.)
Lina **Kleon** (03.07.)
Luis **Marx** (03.07.)
Mathias Samuel **Lieb** (04.07.)
David **Berger** (04.07.)
Ghali **Zine** (04.07.)
Jonas **Pfennig** (04.07.)
Elias **Schreiner** (05.07.)
Berfin **Gürbüz** (05.07.)
Yosra **Shamimgul** (05.07.)
Anja Verena **Steger** (05.07.)
Lena **Wünsch** (05.07.)
Mila **Mair** (06.07.)
Isabella **Müller** (06.07.)
Dominik Pierre **Netzer** (06.07.)
Anja **Brunner** (07.07.)
Luisa **Gasser** (07.07.)
Leo Andreas **Kreidl** (07.07.)
Luis Peter **Kreidl** (07.07.)
Adian **Sadiković** (07.07.)
Fabian Marco **Hofstetter** (07.07.)
Eymen **Arıcan** (08.07.)
Noah **Krijan** (09.07.)
Eva **Margraf** (09.07.)
Lucas **Repiský** (09.07.)
Bruschat **Santaella** (09.07.)
David Luis **Ganner** (10.07.)
Ellena **Raich** (10.07.)
Moritz Johan **Wurzer** (10.07.)
Lorena **Muigg** (10.07.)
Murat **Amer** (11.07.)
Luana **Steinlechner** (11.07.)
Leander **Bawart** (11.07.)
Livia Barbara **Salchner** (11.07.)
Munir **Ibrahim** (11.07.)
Betül **Tanrıöven** (11.07.)
Anna **Hupfauf** (12.07.)
Elisabeth Maria **Rettig** (12.07.)
Paolina **Stemberger** (12.07.)
Mona-Lisa Margot **Grein** (13.07.)
Natalie **Gruber** (13.07.)
Kristijan **Krstić** (13.07.)
David **Schneider** (13.07.)
Magdalena Regina **Penz** (14.07.)
Moritz **Widner** (14.07.)
Felix **Widner** (14.07.)
Emir Ali **Er** (14.07.)
Felix **Geisler** (14.07.)
Curtis-Andre **Auzinger** (15.07.)
Luis **Wörz** (15.07.)
Lina **Höller** (15.07.)
Amine Zehra **Sarı** (15.07.)
Jonas Johannes **Larcher** (15.07.)
Dominik **Trentini** (15.07.)
Magdalena **Wachter** (15.07.)
Emil Theodor **Kaiser** (16.07.)
Konstantin Frederik **Rebitsch** (16.07.)
Miran **Badılı** (17.07.)
Philipp **Wilfling** (17.07.)
Lorelei **Paßler** (18.07.)
Frieda **Fischer** (18.07.)
Albert Karl **Huber** (19.07.)
Philipp Paul **Huber** (19.07.)
Marlene Astrid **Holzer** (19.07.)
Noah **Jäger** (20.07.)
Nicole **Eisenmann** (21.07.)
Levi Joseph **Kaufmann** (21.07.)
Lia **Keskinović** (21.07.)
Viktoria **Reich** (21.07.)
Josef Ferdinand **Sailer** (21.07.)
Maria Sabine **Sailer** (21.07.)
Nisanur **Ölmez** (21.07.)
Devran **Akbaş** (22.07.)
Max **Ampferer** (22.07.)
Jakob **Haid** (22.07.)
Josefine Nicole **Wilhelm** (22.07.)
Laura Karina **Kienast** (23.07.)
Gabriela Martina **Doppler Arteaga** (23.07.)
Emma Johanna Sabine **Aigner** (24.07.)
Giray **Taflan** (24.07.)
Luca Lauren **Erhart** (25.07.)
Laura **Jäger** (27.07.)
Julia Maria **Speiser** (28.07.)
Moritz Lukas David **Schweiger** (28.07.)
Valentina **Wildauer** (28.07.)



Eheschließungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

23. Juli 2015

Horst Heinz **Mevißen**, Willich
und Brigitta Anne Hillegonda **Heller**,
Eben am Achensee

24. Juli 2015

Mag.rer.soc.oec. Martin Christof **Geiger** BA,
und Mag.ª art Theresa **Lamprecht**,
beide Innsbruck

Daniel Peter **Pogatschnig** und
Karin Marion Ingeborg **Mayr**,
beide Innsbruck

24. Juli 2015

Bernhard Alfred **Spörr** und Violeta **Milanović**,
beide Innsbruck

Matthias **Vierthaler** BSc und Priska **Gasser** BA,
beide Innsbruck

Christian **Sandtner** und Sonja **Becker**,
beide Innsbruck

Mag. (FH) Manfred **Morri** und
Elisabeth Sophie Maria **Krupich** BEd,
beide Innsbruck

30. Juli 2015

Daniel **Lerch** und Ananda **Nunes Holz**,
beide Innsbruck

01. August 2015

Dipl.-Ing. Lukas **Ullrich** und Julia **Strasser**,
beide Zirl

Thomas **Kogler** und Sabrina **Culetto**,
beide Innsbruck

Karl **Ecke**, Reith bei Seefeld, und Fiorella
Alejandra **Garcia Caro**, Innsbruck

07. August 2015

Bo **Ji** und Lingli **Zhang**, beide Innsbruck

Bernhard Christian Michael **Kuhn** und
Dipl.-Ing. Margot **Sonnleitner**, beide Innsbruck

Patrick Maximilian **Hochmuth** MSc, und
Andrea **Leitner** BA, beide Innsbruck

Josef **Pichler** und Simone **Hembach**,
beide Innsbruck

Mag. (FH) Nicolas James **Lawton** und
Alexandra Stephanie **Schaefer** BSc Bakk. Sport,
beide Innsbruck

08. August 2015

Manuel Franz **Hausegger** und Sabrina Michaela
Krieglsteiner, beide Telfs

Gerhard **Müller** und Andrea Christine **Bonora**,
beide Innsbruck

Mag.iur. Mag.rer.soc.oec. Dr.iur. Thomas Stephan
Schiendl und Mag.iur. Elisabeth **Steiner**,
beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30–11:30 Uhr
  Ab 14.09.2015 wieder wöchentliche Beratung.
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat
  von 14:30–16:30 Uhr
- **An der Lan Straße 41–43**
  Mittwoch 10:00–12:00 Uhr
- **Dr. Glatz Straße 1**
  Donnerstag 09:30–11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30–11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch 14:00–16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30–11:30 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00–16:00 Uhr

Eltern-Kind-heute?! ...

Wie war Erziehung früher und ist das heute noch zeitgemäß? Die Bedürfnisse und das Umfeld von Familien verändern sich stetig und können zu Unsicherheiten führen. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und PädagogInnen bzw. das Bedürfnis der Eltern Unterstützung in ihren Erziehungsaufgaben zu bekommen, wird sehr ernst genommen. Das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung startete deshalb nun mit der Elternbildungsreihe Neu: Eltern-Kind-heute?! ...

Direkt vor Ort finden in den städtischen Kindergärten und Schülerhorten kostenlose Vorträge und Workshops statt, welche individuell auf die aktuellen Themen und Bedürfnisse der Häuser ausgerichtet sind. Die Veranstaltungen finden entweder vormittags oder nachmittags statt, um eine Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Mittels Plakataushang im Haus wird der Vortrag/Workshop zwei bis drei Wochen vorher angekündigt – auch in umliegenden Kindergärten und Schülerhorten gibt es einen Aushang.

Einmal jährlich findet ein öffentlicher Vortrag für alle statt. Dieses Jahr von MMag.ª Birgit Hartel, Expertin im Bereich der Elementarpädagogik und Begabtenforschung. Unter dem Titel „Begabung in der Familie fördern – ein Baustein zum Glück!" gibt Hartel am 07. September um 19:00 Uhr Tipps, wie die Stärken und Begabungen von Kindern erkannt und gefördert werden können. Der kostenlose Vortrag findet im Plenarsaal, Rathaus Innsbruck, 6. Stock statt.



© STADT INNSBRUCK

Kontakt

Amt für Kinder- und Jugendbetreuung
Rathaus 4. Stock,
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4214
www.innsbruck.gv.at

Eine Reise zurück zu den Wurzeln

In den Kriegsjahren 1944/45 erfolgten schwere Luftangriffe auf Innsbruck, woraufhin unter anderem die „Geburtshilfliche Abteilung der Universitäts-Frauen-Klinik" nach Seefeld verlegt wurde. 70 Jahre danach lädt Mag. Dr. Wolf-Dieter Peter Rainer als selbst dort zur Welt Gekommener alle SeniorInnen, die damals in Seefeld geboren wurden, herzlich zu einer Bildungsreise zur ehemaligen „Gebäranstalt ‚Waldheim'" ein.

Impulsreferate stehen am 19. September genauso am Programm wie ein Besuch der ehemaligen Gebärklinik, dem heutigen Hotel „Waldhotel". Treffpunkt ist um 09:45 Uhr an der Ecke Südbahnstraße/Heiliggeiststraße (SPARDA-Bank).

Eine Anmeldung ist erforderlich

Büro für Gemeinwesenentwicklung
Innsbruck, Tel.: +43 676 6335244
wdp.rainer@gemeinwesenentwicklung.at
www.gemeinwesenentwicklung.at

Sterbefälle

Juli 2015

Daniela Maria **Palaoro**, 54 (01.07.)
Danler **Adolf**, 77 (01.07.)
Anna **Comai**, 93 (02.07.)
Gertrude **Daniel**, 84 (02.07.)
Alois **Plangger**, 62 (02.07.)
Maria **Bachmann**, 77 (03.07.)
Hermine **Wechselberger**, 92 (03.07.)
Gabriele **Müller**, 53 (03.07.)
Marianna **Kovac**, 92 (03.07.)
Herta **Edlinger**, 88 (03.07.)
Brigitte **Pfötscher**, 69 (04.07.)
Dr. Kurt **Leonhard**, 70 (04.07.)
Hildegard **Triendl**, 59 (04.07.)
Mag. Paul **Riz**, 47 (05.07.)
Erwin **Walch**, 90 (06.07.)
Dusanka **Konculic**, 66 (06.07.)
Christa Gertrude **Rauth**, 63 (07.07.)
Anna **Jenewein**, 93 (07.07.)
Elfriede **Höpperger**, 95 (07.07.)
Hartmut **Breitenberger**, 39 (07.07.)
Josef **Macher**, 47 (07.07.)
Maria **Rifesser**, 95 (07.07.)
Brigitte **Unterhofer**, 64 (08.07.)
Karl **Unterhofer**, 72 (08.07.)
Mag. Dr. Reinhard Josef **Exenberger**, 60 (08.07.)
Herlinde **Kuschei**, 90 (08.07.)
Walter **Maier**, 83 (09.07.)
Milovan **Keser**, 70 (09.07.)
Elfrieda **Scheibli**, 94 (09.07.)
Martha **Simper**, 91 (09.07.)
Walter **Wagenhofer**, 86 (09.07.)
Jasmine **Krieber**, 57 (10.07.)
Maria **Matzagg**, 79 (10.07.)
Erika **Schwenninger**, 85 (10.07.)
Ilona Brunhilde **Hirmann**, 71 (10.07.)
Hermann Josef **Lechner**, 93 (12.07.)
Dr. Johannes **Frischauf**, 96 (12.07.)
Liliana **Nikoloff**, 91 (12.07.)
Christiane **Reisch**, 91 (12.07.)
Johanna Maria **Lair**, 98 (14.07.)
Ernestine **Margreiter**, 78 (14.07.)
Kurt **Hampel**, 67 (16.07.)
Aurelia **Saxl**, 88 (16.07.)
Maria Antonia **Ripfl**, 80 (17.07.)
Pauline Maria **Oberhöller**, 88 (17.07.)
Karl-Heinz **Haidacher**, 61 (17.07.)
Margit **Ulbing**, 59 (17.07.)
Josef **Hochwimmer**, 62 (18.07.)
Maria **Melzner**, 73 (19.07.)
Adolf Andreas **Dejakum**, 75 (19.07.)
Leopold **Maier**, 58 (20.07.)
Elfriede **Erlacher**, 91 (20.07.)
Elisabeth **Platter**, 89 (20.07.)
Nothburga Maria **Cassar**, 96 (21.07.)
Oliver Richard **Kuhnert**, 47 (21.07.)
Gerlinde **Pfeifer**, 73 (21.07.)
Heinrich **Ramoser**, 83 (21.07.)
Hedwig Berta **Kofler**, 75 (21.07.)
Dr. Oskar **Wötzer**, 88 (21.07.)
Thomas **Kaufmann**, 94 (21.07.)
Wilhelm Josef Adolf **Höck**, 77 (22.07.)
Živana **Marjanovic**, 91 (22.07.)
Renate **Seka**, 71 (23.07.)
Iris **Hohenecker**, 82 (24.07.)
Josef **Abfalter**, 85 (25.07.)
Brigitte **Gemeinhardt**, 82 (25.07.)
Herbert **Fasser**, 71 (26.07.)
Friedrich **Koller**, 100 (26.07.)
Martin Josef **Kirsch**, 71 (26.07.)
Mario Sebastian **Holzner**, 60 (28.07.)
Randolf **Schäppi**, 83 (28.07.)



→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005
Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr
sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. 14:00–18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr



Im Zeitraum von 07. Juli 2015 bis 04. August 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Kameratasche, 1 Handy/Datenkarte (Marke Samsung), 3 Geldbeträge

Verordnung

Der Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck, vom 17. August 2015
zur Bekämpfung einer festgestellten Bienenseuche.

Aufgrund einer in dem Bienenstand in 6161 Natters, Gst. 755/1, festgestellten Bienenseuche, und zwar der bösartigen Faulbrut (Amerikanische Faulbrut), wird gemäß § 3a Abs. 1 des Bienenseuchengesetzes 1988, BGBl. Nr.290/1988 in der Fassung BGBl. I Nr. 67/2005, eingeschränkt auf das Gemeindegebiet von Innsbruck-Stadt verordnet:

Artikel I

Alle Bienenvölker innerhalb einer Zone mit einem Radius von 3 Kilometern um den betroffenen Bienenstand in 6161 Natters, Gst. 755/1, gelten als verdächtig im Sinne des § 4 des Bienenseuchengesetzes 1988. Innerhalb dieser Zone gelten folgende Bestimmungen:

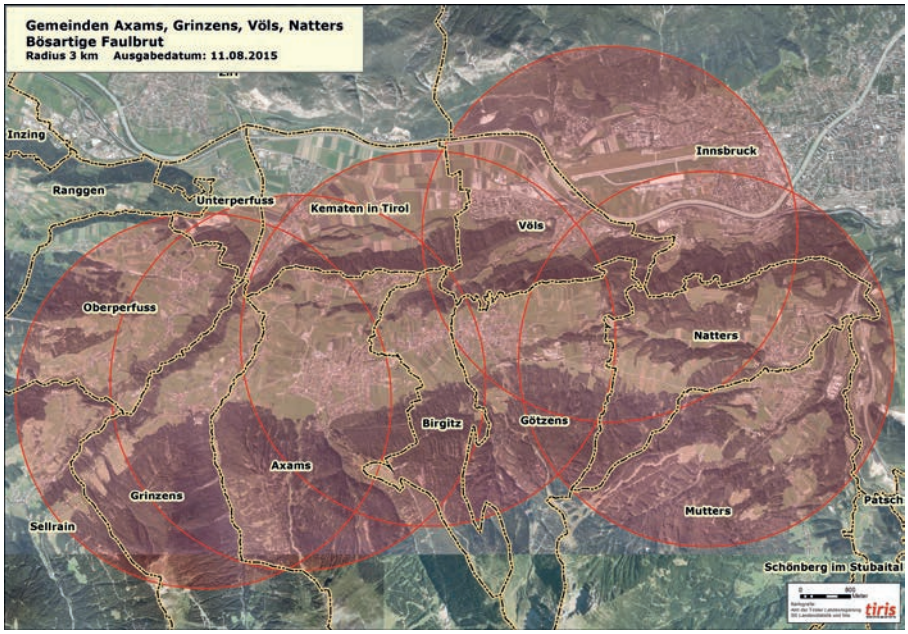
1. Bienenvölker dürfen aus der Zone nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der Behörde in die Zone eingebracht werden.
2. Alle Besitzer von Bienenvölkern haben die Anzahl und den Standort derselben unverzüglich bei der Behörde zu melden.
3. Die Besitzer der Bienenstände sind verpflichtet, den Organen der Bezirksverwaltungsbehörde (Amtstierärztin und bestellte Sachverständige nach dem Bienenseuchengesetz) Zutritt zu den Bienenständen zu gestatten, die Entnahme von Untersuchungsmaterial zu dulden und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
4. Die Besitzer haben die von der Behörde angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen auf ihre Kosten durchzuführen.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck in Kraft.

Hinweis: Bei der bösartigen Faulbrut (Amerikanische Faulbrut) handelt es sich um eine Bienenkrankheit, die auf Menschen keine gesundheitsgefährdenden Auswirkungen hat. Der Konsum von Honig aus betroffenen Bienenständen ist ebenfalls vollkommen unbedenklich.

Für die Bürgermeisterin: Mag. Margreiter eh.



Verordnung

Der Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck, vom 06. August 2015
zur Bekämpfung einer festgestellten Bienenseuche.

Aufgrund einer in den Bienenständen in 6094 Axams in der Nähe vom Fußballplatz und in 6176 Völs in der Nähe der Justizanstalt Innsbruck festgestellten Bienenseuche, und zwar der bösartigen Faulbrut (Amerikanische Faulbrut), wird gemäß § 3a Abs. 1 des Bienenseuchengesetzes 1988, BGBl. Nr.290/1988 in der Fassung BGBl. I Nr. 67/2005, eingeschränkt auf das Gemeindegebiet von Innsbruck-Stadt verordnet:

Artikel I

Alle Bienenvölker innerhalb einer Zone mit einem Radius von 3 Kilometern um die betroffenen Bienenstände in 6094 Axams in der Nähe vom Fußballplatz und in 6176 Völs in der Nähe der Justizanstalt Innsbruck, gelten als verdächtig im Sinne des § 4 des Bienenseuchengesetzes 1988. Innerhalb dieser Zone gelten folgende Bestimmungen:

1. Bienenvölker dürfen aus der Zone nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der Behörde in die Zone eingebracht werden.
2. Alle Besitzer von Bienenvölkern haben die Anzahl und den Standort derselben unverzüglich bei der Behörde zu melden.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck in Kraft.

Für die Bürgermeisterin: Mag. Margreiter eh.

Eine Innsbrucker Grande Dame feiert Geburtstag

Madame, gemeint ist die „neue" Markthalle, wurde am 03. Oktober 1960 eröffnet und feiert daher im kommenden Monat ihren 55. Geburtstag. Ihre ältere, neben ihr stehende Schwester ist fast doppelt so alt: die Großmarkthalle (die „alte" Markhalle) wurde am 11. Oktober 1914 ihrer Bestimmung übergeben, war daher 2014 beachtliche 100 Jahre alt. Gründe genug, um historisch auf den Innsbrucker Markt zu „gehen".

von Dr. Helmuth Oehler



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Innsbrucker Markttag 1963: *Links Marktstände vor dem heute nicht mehr bestehenden Gebäude der Felician Rauch'schen Druckerei, rechts ist die zwei Jahre zuvor eröffnete „neue" Markthalle erkennbar. – Anton Pohl (Wien 1898–1981 Innsbruck), 1963*

Zeitig in der Früh beginnt dort an den Ständen das Fragen, Handeln und wohl auch Feilschen, das Loben und Preisen der schönen War' oder das Schimpfen, wenn die Frau Hinteregger gestern an holzigen Kohlrabi derwischt hat, wo sie doch scho zwanzig Jahr am gleichen Stand einkaft". (1943)

Auf'n Markt gehen

Natürlich gab es in Innsbruck schon vor den beiden Hallen einen „mercatus". Der Montagsmarkt, an dem Viktualien, also Lebensmittel, feilgeboten wurden, fand am Platz vor dem heutigen Goldenen Dachl statt: 1460 hatte Sigmund der Münzreiche der Stadt das Recht dazu verliehen. Die Verkaufsstände waren unter den Lauben („Stadtgewölben") aufgestellt und damit Händler und Ware vor Wind und Wetter geschützt. 1765 wurde erstmals der Innrain zum Marktplatz umfunktioniert: Der Markt stand nun bis 1960 „unter dem so lauschigen Halbdunkel, das die mächtigen Baumkronen der Allee am Innrain über das allmorgendliche hausfrauengeschäftige Leben und Treiben" breiteten (1943).

Es hat sich „so manches enge Vertrauensverhältnis zwischen Markt- und Hausfrau herausgeschält, und jede der alten Marktfrauen hat ihre Stammkunden, die sie besonders gut hält und für die sie manch guats Stückl auf d' Seiten legt". (1943)



© OEHLER (2)

Nicht nur Viktualien (1914): *Obst, Gemüse und Blumen gestalten hier einen dekorativen Hinweis, was die Kundschaft in der Markthalle erwartet.*

Frösche, Schnecken, Federvieh

„Allerley Garten-Gewächse, Grünzeug, auch saures und rübenes Kraut" aber auch „Butter, Schmalz, Eier, Frösche, Schnecken, allerhand Feder- und anderes Wildpret" (1791) wurden auch am nahen Markt- bzw. Ursulinengraben angeboten. „Unreifes Obst, stinkende Fische, krepiertes Vieh" waren verständlicherweise strengstens verboten (1791). Noch 1934 lagen an Samstagen geschlachtete „Schweine in Kisten" vor der Johannes von Nepomuk-Kirche, „ihre Absonderungen" verbreiteten einen entsprechenden „üblen Geruch". Um 1950 konnten Katharina und Erna Fuchs aus Hötting dort zum ersten Mal in ihrem Leben die Bananen bestaunen, sogar erwerben – und dann verspeisen!

Die „neueste wohltätige Einrichtung der Stadt Innsbruck"

1913/14 wurde die heute noch bestehende Großmarkthalle am Herzog-Friedrich-Ufer von der Stadt Innsbruck errichtet. Allerdings war sie „nicht zum Verkaufe im Kleinen bestimmt", sondern ihre „großen Räume" sollten „zur Lagerung und Ansammlung von Lebensmitteln dienen, welche vom Auslande oder von der Landwirtschaft betreibenden Bevölkerung in die Landeshauptstadt gebracht" wurden. Die Marktfrauen mussten daher weiterhin bei Wind und Wetter im Freien ausharren.

„War nit so leicht, denn der Weg von Rum ist weit genug, wenn man seine War' auf dem Handwagerl selber nach Innsbruck schieben musste." (1943)

Die „neue" Markhalle

Vor 55 Jahren, 03. Oktober 1960, wurde die „neue" Markhalle eröffnet. Die von Architekt Willi Stigler geplante Stahlbetonhalle stellt eine Erweiterung der bereits bestehenden Großmarkthalle dar. Vor ihren großen Fensterflächen sind markante Beton-Lamellen angebracht, die als Sonnenschutz dienen und der „neuen" Markthalle ihre Charakteristikum verleihen. Im Westen ist sie mit der Großmarkthalle verbunden, in der nun auch die bisher im Freien hart und ungesund arbeitenden (bäuerlichen) Marktfrauen ihren Platz fanden (Bauernmarkt). Dem Handel hingegen wurde die „neue" Markhalle (Kojengeschäfte und Fixstände) zugewiesen.

„Hart war die Arbeit daheim im Garten bis spät ins Dunkel hinein, und morgen hieß es mit dem Hahnenschrei heraus, denn wer nit zeitig genug am Platz war, der ging mit viel War' und wenig Kreuzer mittags wieder heim." (1943)

Zitate

Die mit (1943) gekennzeichneten Zitate stammen aus dem im Jahr 1943 veröffentlichten Porträt der damals 74-jährigen Innsbrucker Marktfrau, Gertraud Klotz, Bäuerin in Rum. Ihr Bericht steht stellvertretend für alle Innsbrucker Marktfrauen.

Zukunftsmusik von früher ...

... im September 1995 wurden in der Tiroler Landeshauptstadt die ersten Biomülltonnen seitens der Stadt aufgestellt. Jede Liegenschaft bekam eine, um Rest- und Biomüll voneinander trennen zu können. Den Beginn machten 12.320 Haushalte in Pradl und Amras, die einerseits kleinere „Vorsammelgefäße" und andererseits die großen grünen Kübel bei den hauszugehörigen Müllentsorgungsstellen bekamen. Bis Juni 1996 wurde das komplette Stadtgebiet an das Biomüllsammelnetz angeschlossen. DH





***Das Turnusvereinshaus** gegen Westen.*
S-W-Foto 1912

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Armin Bernauer OFS

04. September 1915

Italienische Gefangene wurden gestern mittags vom Turnvereinshause in der Innstraße, dem Sammelpunkte der in Südtirol gefangenen italienischen Soldaten, ins Gefangenenlager Mauthausen gebracht, um – so hoffen wir – anderen Platz zu machen. Es war ein großer, stattlicher Zug, zwischen 300 und 400 Mann. Dies ist aber nicht der erste Transport, der von Innsbruck ins Hauptlager abgeht. (Abb. 1)

06. September 1915

Die Brennesseln. Im großen Hofe der Klosterkaserne sind unzählige Bündel Brennessel ausgestapelt, die von Soldaten über Auftrag gesammelt worden waren. [...] Man will damit auch bei uns den Versuch machen, aus den Fasern dieser bisher ganz wertlosen Pflanze Stoffe zu gewinnen. Material hiezu fände man in Tirol zur Genüge.

06. September 1915

Nächtliche Szenen. In einem Gasthause in der Altstadt gab es vergangene Nacht wieder einen Krawall, verursacht durch Soldaten. Es musste die Polizei einschreiten und die militärische Bereitschaft geholt werden; diese führte dann die Soldaten fort.

10. September 1915

Eine Revolver-Geschichte. In der Wohnung einer Hauptmannsgattin im Saggen erlitt gestern abends ungefähr um 7 Uhr der Freund der Dame, ein Schriftsteller aus Ungarn, eine Verletzung am Kopfe. Der Mann nahm den Revolver der Dame zur Hand, der auf dem Nachtkästchen lag. Plötzlich entlud sich die Waffe, die Kugel drang dem Herrn in den Hinterkopf und verursachte eine Verletzung, die aber glücklicherweise anscheinend nicht lebensgefährlich ist. Er selbst schleuderte die Waffe zum Fenster hinaus. Ein Passant hob dann die Waffe auf. Es wurde ein Arzt und später die freiwillige Rettungsabteilung gerufen, welche den Verletzten dann ins Krankenhaus brachte.

13. September 1915

Bitten der Angehörigen um Transferierung von Verwundeten in Heilanstalten des Hinterlandes. Die Sanitätsanstalten im Armeebereiche werden in letzter Zeit mit Zuschriften von Zivil- und Militärpersonen, selbst Behörden überschüttet, welche Bitten um Transferierung Erkrankter oder Verwundeter in das Hinterland enthalten. [...] Derartigen Bitten kann nicht entsprochen werden, weil einerseits der Grad der Verletzung oder Erkrankung einen Abschub ins Hinterland überhaupt nicht rechtfertigt, andererseits die Instradierung der Krankenzüge den Wünschen Einzelner nicht angepasst werden kann. (Abb. 2)



Schlossergasse/ Milchausgabe 1916. *S-W-Foto 1916*



Spital Europa Innsbruck – Lazarett während des Ersten Weltkrieges. *Aufnahme einer Gruppe Verwundeter mit Pflegerinnen vor dem Eingang. S-W-Foto 8. Juni 1916.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

14. September 1915

Verunglückter Nachtwandler. In der Nacht von Sonntag auf Montag fiel der 34-jährige Kaiserjäger Alois Hosp vom obersten Stockwerke im Ferrarihaus, wo er schlief, in den Garten herab und blieb bis zum Morgen bewußtlos liegen. [...] Sein Zustand ist sehr ernst.

17. September 1915

Wegen Milchpantscherei bestraft. Die Bäuerin Katharina J. [...] in Hötting (Knappental) wurde wegen Verfälschung der Milch zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt. Diese Bäuerin hat zweimal die Milch gewässert und sie in diesem Zustand den Kunden verabreicht. (Abb. 3)

17. September 1915

Durchs Hintertürl. Gestern Abend wurde in einer mechanischen Werkstätte in Wilten ein Arbeiter, der einrücken sollte, von der Sicherheitswache und einer Militärpatrouille abgeholt. Dem Arbeiter wurde noch Zeit gegeben, um sich zu reinigen und den verdienten Lohn einzuheimsen; während die Patrouille und der Wachmann warteten, verschwand der Kneifer durch die Hintertüre der Werkstätte.

23. September 1915

Plötzlicher Tod eines Soldaten. Der Spenglermeister Johann Mayerl in Pradl erhielt gestern die Nachricht, daß sein Sohn Johann, Patrouilleführer im 2. Kaiserjäger-Regiment, am Bahnhofe in Wörgl plötzlich gestorben sei. [...] Mayerl, welcher im 24. Lebensjahre stand, dürfte einem Herzschlag erlegen sein.

23. September 1915

Unsere „liebe" Jugend. In der Bartlmästraße Nr. 3, unweit des Wiltauer [d. h. Wiltener] Klosters am linken Ufer der Sill, steht ein Magazin der Eisengießerei Oberhammer. Eine Schar Buben veranstaltete kürzlich vom anderen Sillufer aus einen „Sturm" auf das Objekt. Ihre Schusswaffen bestanden aus Steinen, die sie am Flußufer in Menge fanden, das Ergebnis der „Schießerei" aber waren 12 zertrümmerte Fensterscheiben und ein Schaden von mehreren Kronen. Ja, man merkt tagtäglich die Folgen der langen Schulferien und die Abwesenheit der Erzieher.

27. September 1915

Abscheuliche Szenen. Gestern abends ungefähr um 7 Uhr gab es in Mariahilf wieder eine jener abstoßenden Szenen, die jetzt leider immer häufiger zu werden scheinen: Weiber begannen zu streiten und zu raufen. An der Affäre beteiligte sich auch der Zuhälter einer der Weiber, der zweien mit Anwendung von Gewalt an den Leib ging, diese verletzte und wie tobsüchtig schrie. Auch Kinder wurden mit hineingezogen; [...]. Die Polizei machte schließlich dem unerhörten Skandal ein Ende und verhaftete den Bäcker.

30. September 1915

Steckbrief. Rupert Stocker, Landesschütze im k. k. LSR. [d. h. Landesschützenregiment] Trient Nr. 1, [...], wurde am 7. August 1915 von seinem Standort in Wels nach Innsbruck zum k. u. k. Materialdepot versetzt, ist aber dort nicht eingetroffen und wird deshalb des Verbrechens der Desertion beschuldigt. Stocker wolle im Vertretungsfalle verhaftet und der nächsten Militärbehörde überstellt werden.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Sa, 05. September 2015

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters,
Tel.: +43 512 54 86 36

So, 06. September 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Sa, 12. September 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5,
Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

So, 13. September 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Sa, 19. September 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

So, 20. September 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 800

Sa, 26. September 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

So, 27. September 2015

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Zahnärzte

Sa/So jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa, 05. September 2015/ So, 06. September 2015

Dr. med. univ. Doris Steinhuber,
Salurner Straße 15/2,
Tel.: + 43 512 580118

Sa, 12. September 2015/ So, 13. September 2015

Dr. med. univ. Günter Steinlechner
Innrain 25/1. OG.,
Tel.: +43 512 574298

Sa, 19. September 2015/ So, 20. September 2015

Mag.ª rer. soc. oec. Dr.in med. univ. Dr. in med. dent. Verena Strobl
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa, 26. September 2015/ So, 27. September 2015

Dr.in med. univ. Franziska Vescoli-Toifl
Museumstraße 32,
Tel.: + 43 512 562022

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So, 06. September 2015

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81,
Tel.: +43 512 29 14 29

So, 13. September 2015

Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstraße 12,
Tel.: +43 512 57 83 18

So, 20. September 2015

Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8,
Tel.: +43 512 344421

So, 27. September 2015

Dr.in Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29,
Tel.: +43 512 264647

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 01. Oktober 2015
Redaktions- & Anzeigenschluss: 09. September 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialkräfte:** Hannah Schindelwig, Jakob Egger, Stefanie Ringler, Stefan Kriwanek· **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Thomas Bucher · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** D. Hofer

IKB Eins für alle.



Recycling

Aktuelles zur Wertstoffsammlung

Neues Sammelsystem ab 15. September auch im südlichen Wilten, in Vill, Igls, Sieglanger, Mentlberg und Amras.

In Zusammenarbeit mit der IKB hat die Stadt Innsbruck für Kunststoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Altpapier ein neues Sammelsystem entwickelt.

Das neue und effiziente Sammelmodell soll die Entsorgung der Recyclingstoffe für die Bürgerinnen und Bürger einfacher und bequemer machen – und bislang sind die Rückmeldungen dazu überwiegend positiv: Umgestellt wurden bereits das Olympische Dorf, die Roßau und Reichenau sowie die Höttinger Au. Im September folgt nun das Gebiet südlich des Südrings.

Die Neuerungen im Überblick
Anstelle der Entsorgung bei den Wertstoffinseln werden Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen ab 15. September in Wilten, Vill, Igls, Sieglanger, Mentlberg und Amras direkt bei den Liegenschaften gesammelt und abgeholt. Jede Wohnanlage wird dabei mit der erforderlichen Anzahl an Sammelbehältern ausgestattet. Die Entsorgung von Altglas und Metallverpackungen erfolgt weiterhin bei den Wertstoffinseln.

Einfachere, bequemere und ökologisch optimierte Sammlung
Durch die direkte Abholung von Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen bei den Haushalten und Kleingewerbebetrieben wird der Service für die Bürgerinnen und Bürger vereinfacht, das ist der Nutzen. Zudem kommt es zu einer ökologischen Verbesserung, da die sauber getrennten Wertstoffe einfacher zum Recyceln sind.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Informieren Sie sich persönlich über die Sammelsystem-Umstellung:

Igls/Vill:
1.9.2015 um 17.00 Uhr,
Congresspark, Eugenpromenade 2, 6080 Igls

Amras:
3.9.2015 um 17.00 Uhr,
Gemeindesaal, Kirchsteig 8,
6020 Innsbruck

Sieglanger/Mentlberg:
9.9.2015 um 17.00 Uhr,
Turnsaal Volksschule,
Weingartnerstraße 26,
6020 Innsbruck

Mo. - Sa.
8.00 bis 17.00 Uhr

NEU:
Recyclinghof Roßau ab 5. September samstagnachmittags geöffnet.

SPAR

EUROSPAR
INTERSPAR

Innsbrucks PREISHIT

FLEISCHKÄSESEMMEL um 1.–



Angebot gültig von Donnerstag, 27.8. bis Mittwoch, 9.9.2015